

Beschäftigtenbefragung 2013: Arbeit - sicher und fair

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



Auswertung	Freiburg (906)
Beteiligung	2.789
Beteiligung Bezirk	147.985
Beteiligung bundesweit	514.134

Erläuterungen und Hinweise

Die Auswertung wurde automatisch erstellt. Sie enthält eine Übersicht über die Verteilung der Antworten auf alle Fragen der Beschäftigtenbefragung „Arbeit: sicher und fair“.

Dargestellt sind jeweils die Ergebnisse der Verwaltungsstelle für sich alleine sowie im

Vergleich zu den Ergebnissen im Bundesdurchschnitt. Zu den bundesweiten Ergebnissen sind jeweils einige Anmerkungen zur Interpretation ergänzt.

Größere Unterschiede zwischen den regionalen und den bundesweiten Ergebnissen können verschiedene Ursachen haben: Dazu gehören zum Beispiel betriebliche Besonderheiten oder regionale Besonderheiten wie besonders hohe/ niedrige Arbeitslosigkeit, ländlicher Raum, Industrieregion usw.

Tipps: Die Broschüre zur Befragung „Arbeit: Sicher und fair!“ enthält ausführliche Interpretationen und Schlussfolgerungen, insbesondere mit dem Fokus Bundestagswahl! Sie ist über die Verwaltungsstelle zu bekommen

Zur Präsentation ist auch eine PowerPoint-Vorlage vorbereitet, die im Intranet zur Verfügung steht. Diese Präsentation enthält weitere Informationen zum Prozess der Befragung.



1. Wenn Sie an gute Arbeit denken, was ist Ihnen dann wichtig?



Sichere Arbeit und ausreichendes Einkommen ist für die Befragten am wichtigsten. Die Arbeit ist ein zentraler Faktor im Leben der Menschen. Eine große Bedeutung hat auch das Arbeitsumfeld und das betriebliche Klima.



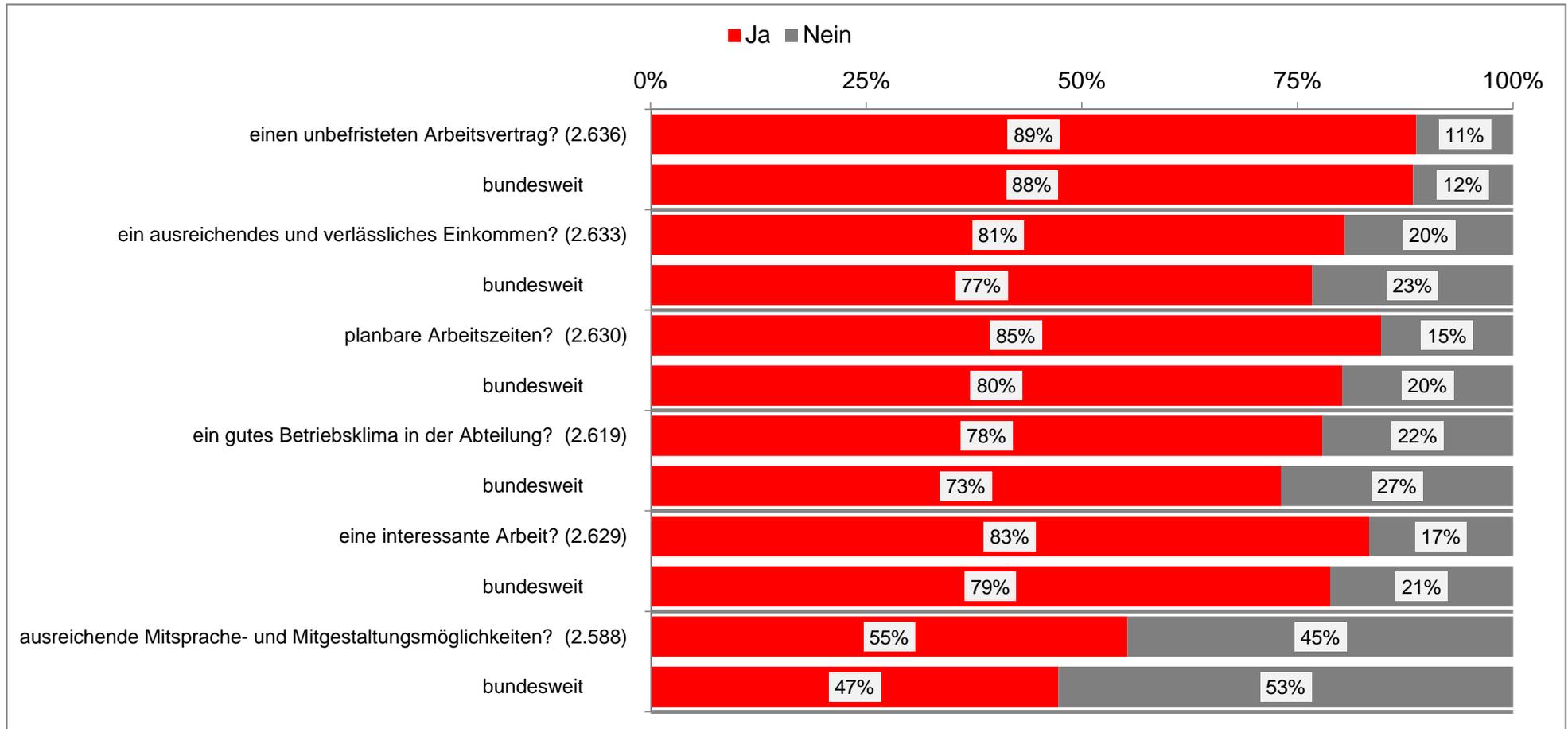
1. Wenn Sie an gute Arbeit denken, was ist Ihnen dann wichtig?



Sichere Arbeit und ausreichendes Einkommen ist für die Befragten am wichtigsten. Die Arbeit ist ein zentraler Faktor im Leben der Menschen. Eine große Bedeutung hat auch das Arbeitsumfeld und das betriebliche Klima.



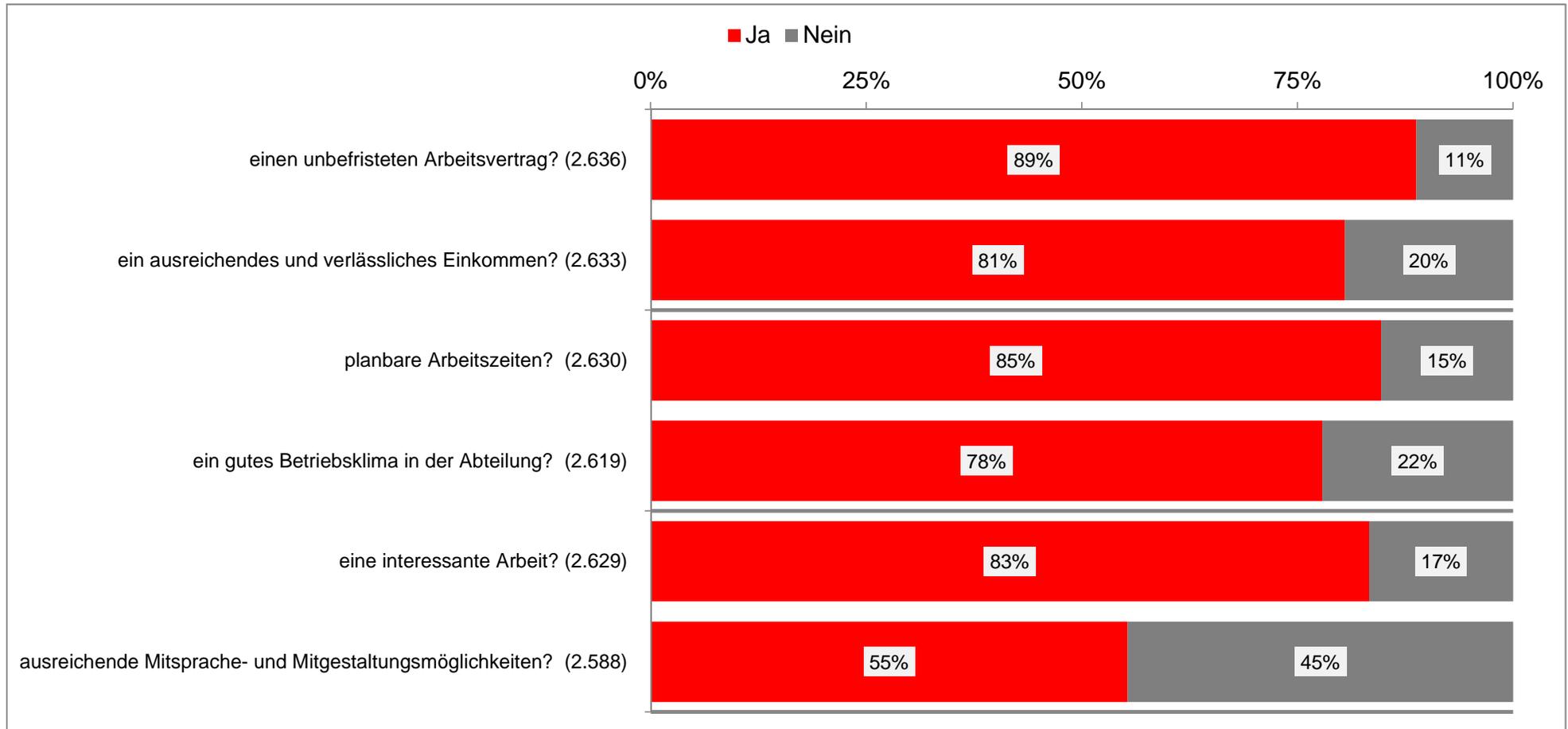
2. Wenn Sie an Ihre persönliche Arbeitssituation denken: Haben Sie ...



Neun von zehn Beschäftigten erleben ihre eigene Arbeitssituation als positiv und besser als sie es in Frage formuliert haben: Das ist ein Erfolg der Betriebsräte und der IG Metall: In gut organisierten Betrieben setzen sie sichere und gute Arbeitsbedingungen durch.



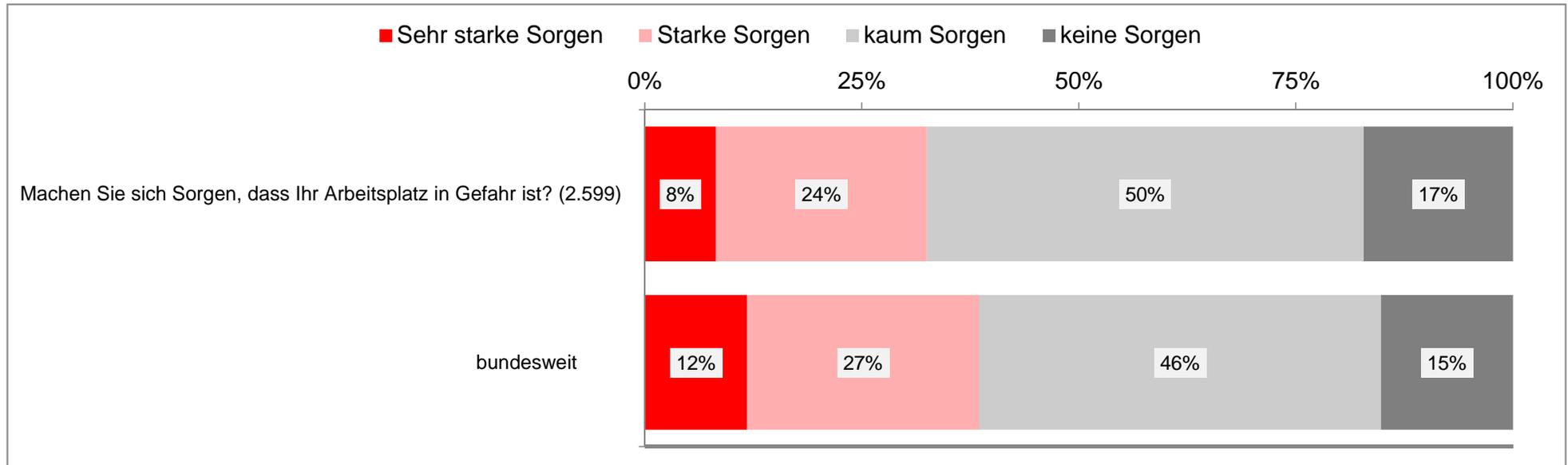
2. Wenn Sie an Ihre persönliche Arbeitssituation denken: Haben Sie ...



Neun von zehn Beschäftigten erleben ihre eigene Arbeitssituation als positiv und besser als sie es in Frage formuliert haben: Das ist ein Erfolg der Betriebsräte und der IG Metall: In gut organisierten Betrieben setzen sie sichere und gute Arbeitsbedingungen durch.



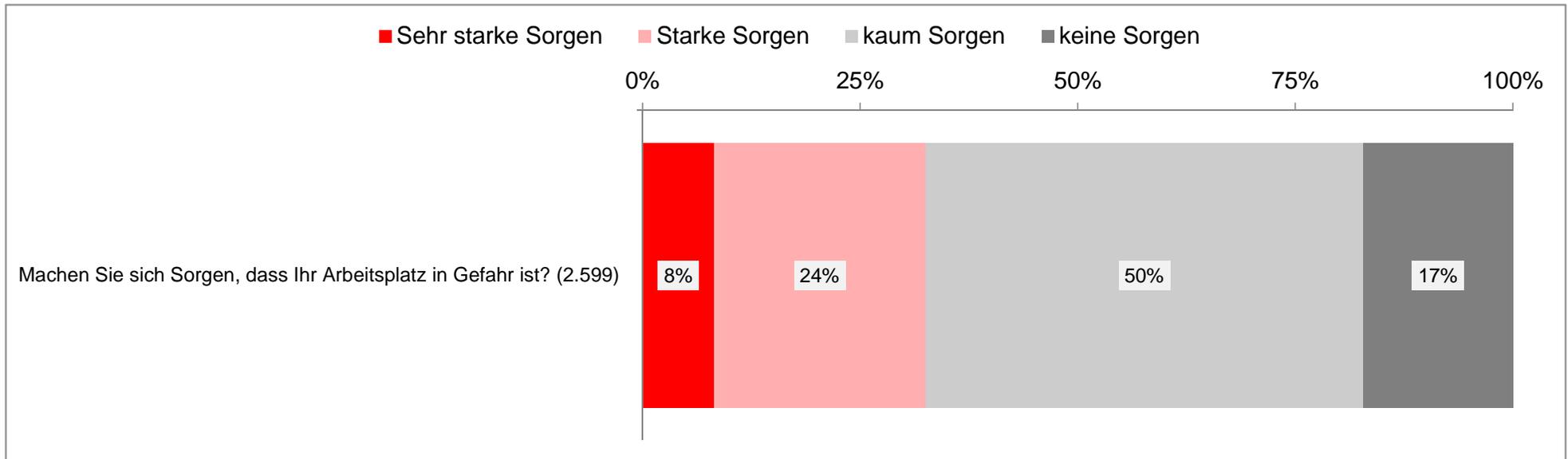
3. Machen Sie sich Sorgen, dass Ihr Arbeitsplatz in Gefahr ist?



Knapp 40 Prozent sorgen sich um den Arbeitsplatz. Das ist v.a. eine Folge der steigenden Anzahl Beschäftigter in Leiharbeit, Werkverträgen, Minijobs und im Niedriglohnsektor, auch Menschen mit sicheren Jobs werden dadurch verunsichert. Politik darf sich nicht mit einer hohen Beschäftigungsquote begnügen – Arbeit muss sicher und anständig bezahlt sein.



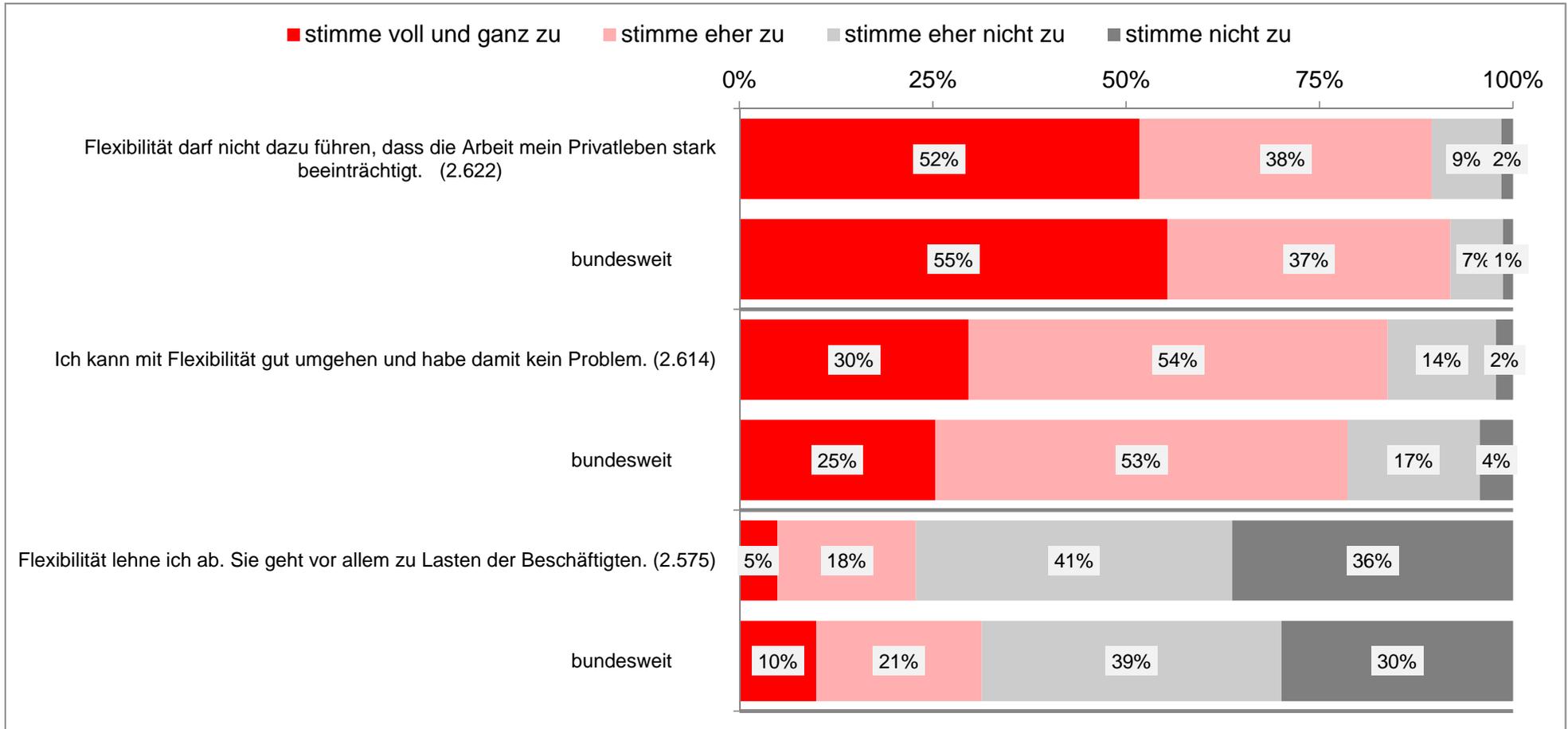
3. Machen Sie sich Sorgen, dass Ihr Arbeitsplatz in Gefahr ist?



Knapp 40 Prozent sorgen sich um den Arbeitsplatz. Das ist v.a. eine Folge der steigenden Anzahl Beschäftigter in Leiharbeit, Werkverträgen, Minijobs und im Niedriglohnsektor, auch Menschen mit sicheren Jobs werden dadurch verunsichert. Politik darf sich nicht mit einer hohen Beschäftigungsquote begnügen – Arbeit muss sicher und anständig bezahlt sein.



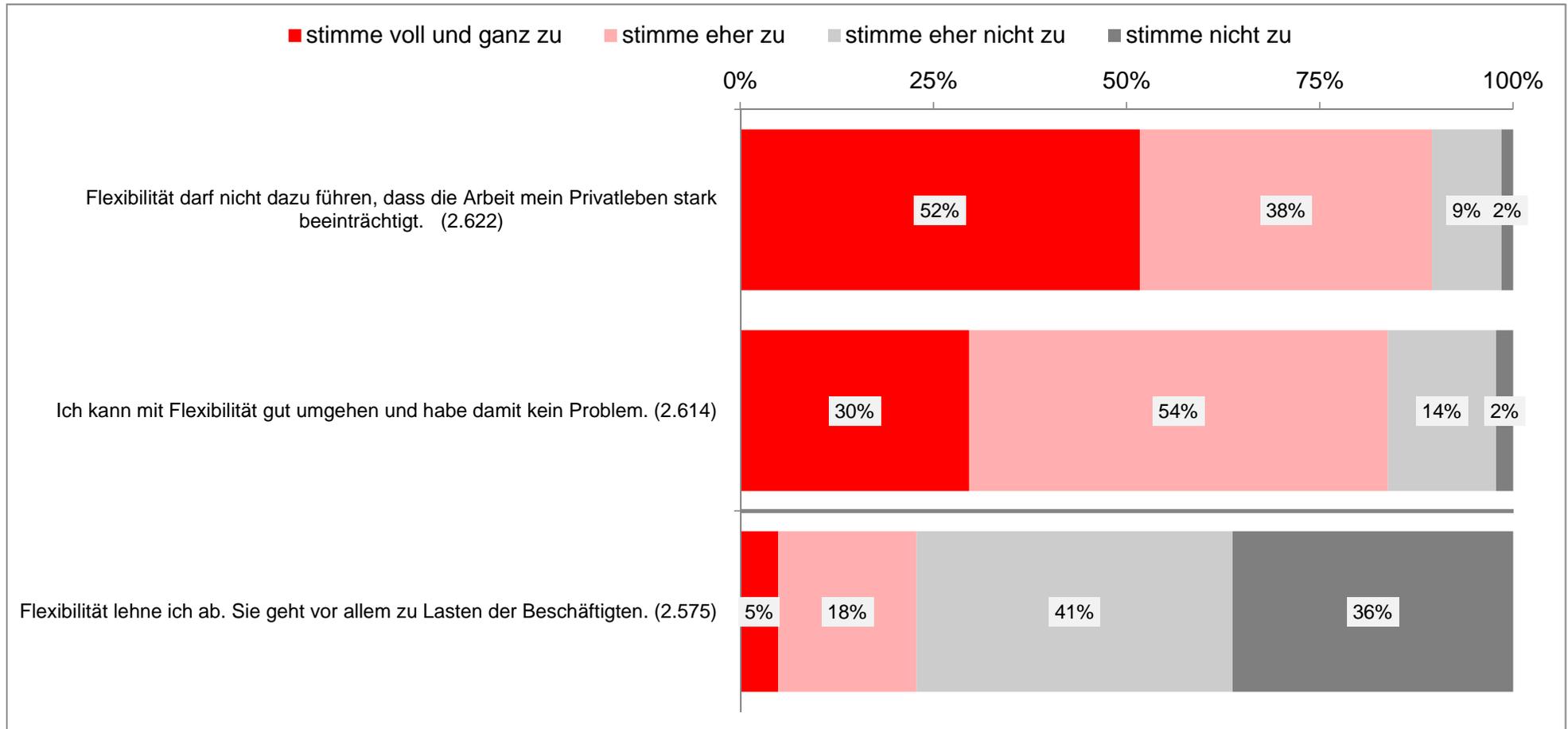
4. Wenn Ihr Betrieb Flexibilität von Ihnen fordert: Wie stehen Sie grundsätzlich dazu?



Die Beschäftigten akzeptieren betriebliche Forderungen nach Flexibilität und können damit umgehen.



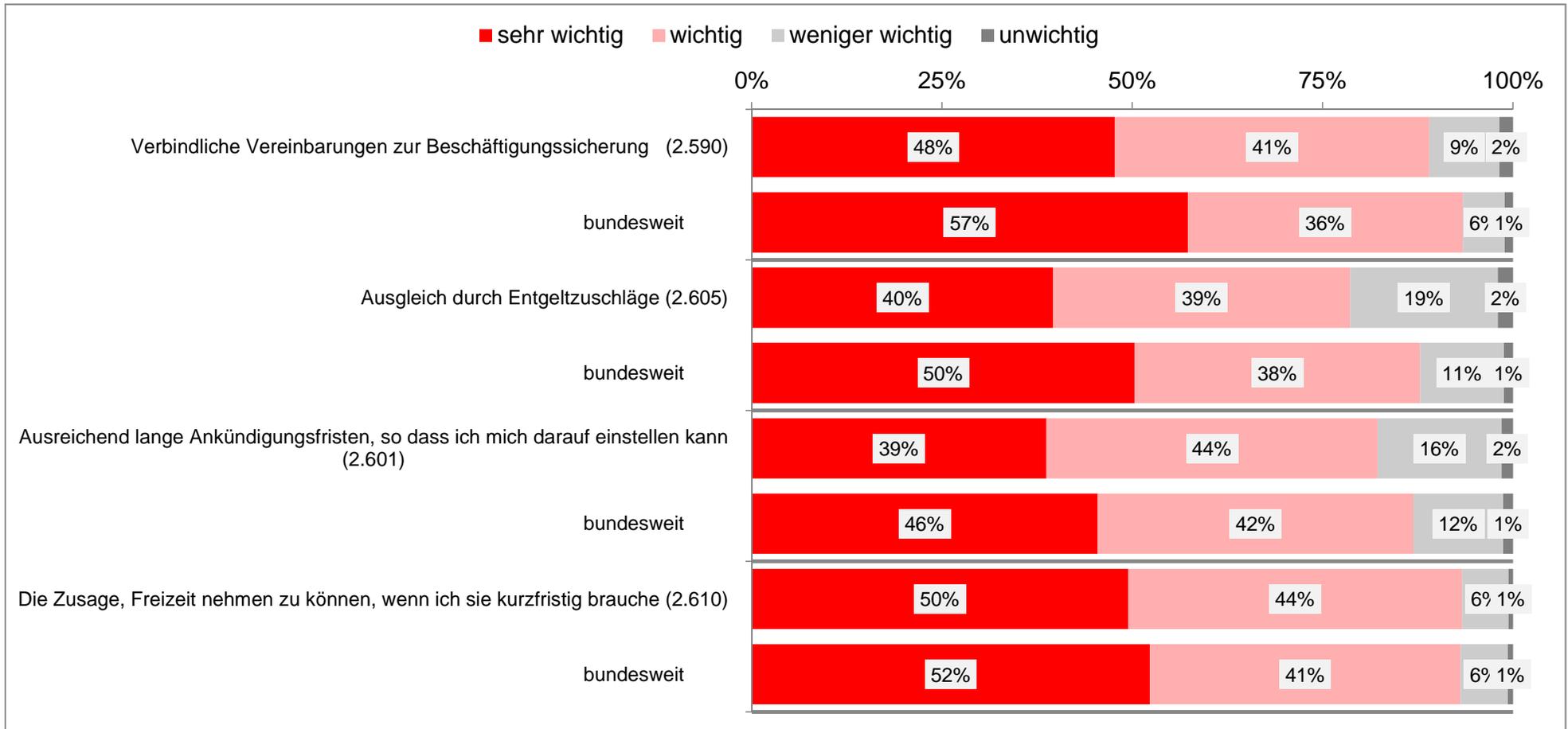
4. Wenn Ihr Betrieb Flexibilität von Ihnen fordert: Wie stehen Sie grundsätzlich dazu?



Die Beschäftigten akzeptieren betriebliche Forderungen nach Flexibilität und können damit umgehen.



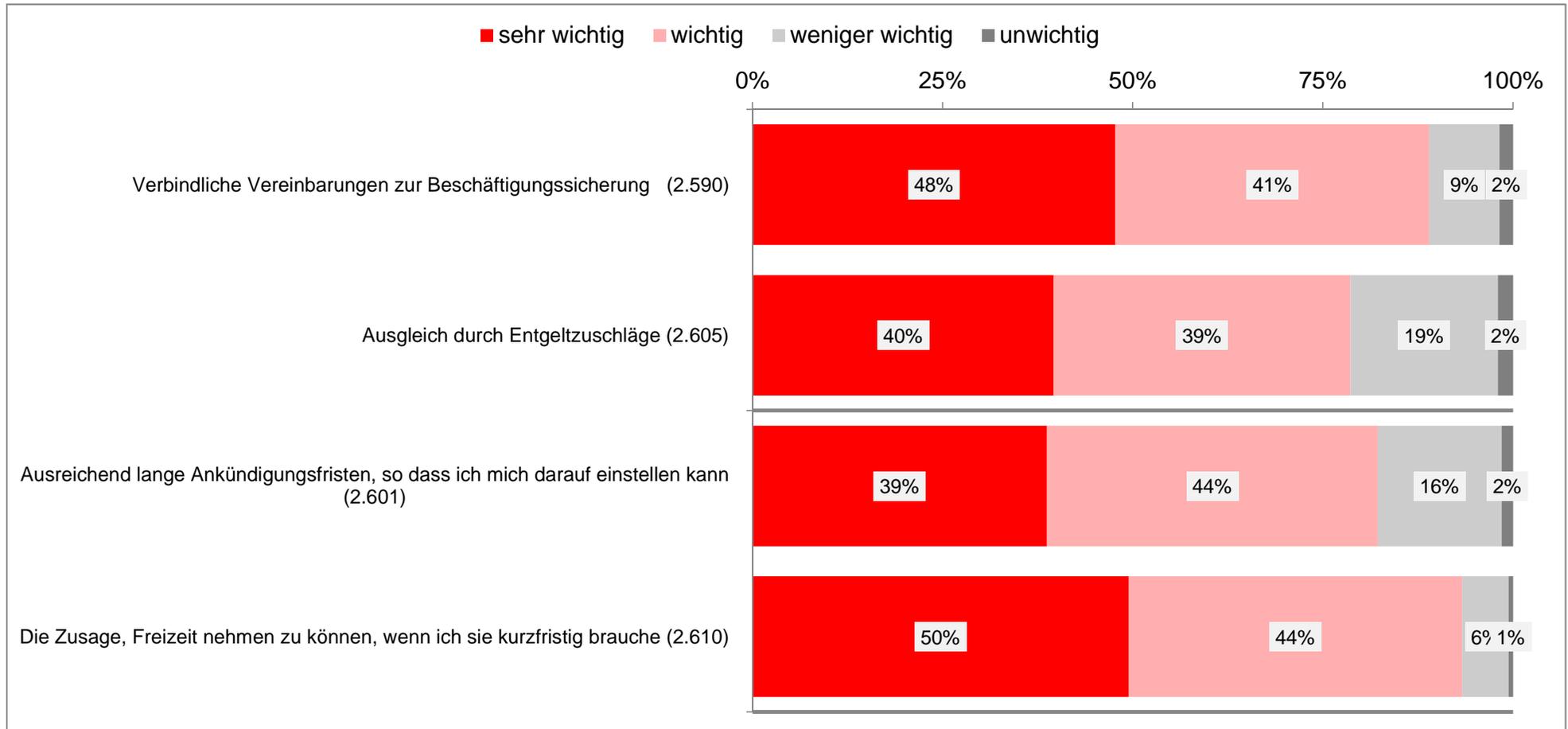
5. Wenn zeitliche Flexibilität von Ihnen gefordert wird: Wie wichtig sind Ihnen dann folgende Gegenleistungen?



Die Beschäftigten erwarten einen Ausgleich durch verbindliche Vereinbarungen – über Zeitausgleich und Entgeltzuschläge. Gefordert ist eine neue Balance zwischen den Flexibilitätsanforderungen der Unternehmen und denen der Beschäftigten.



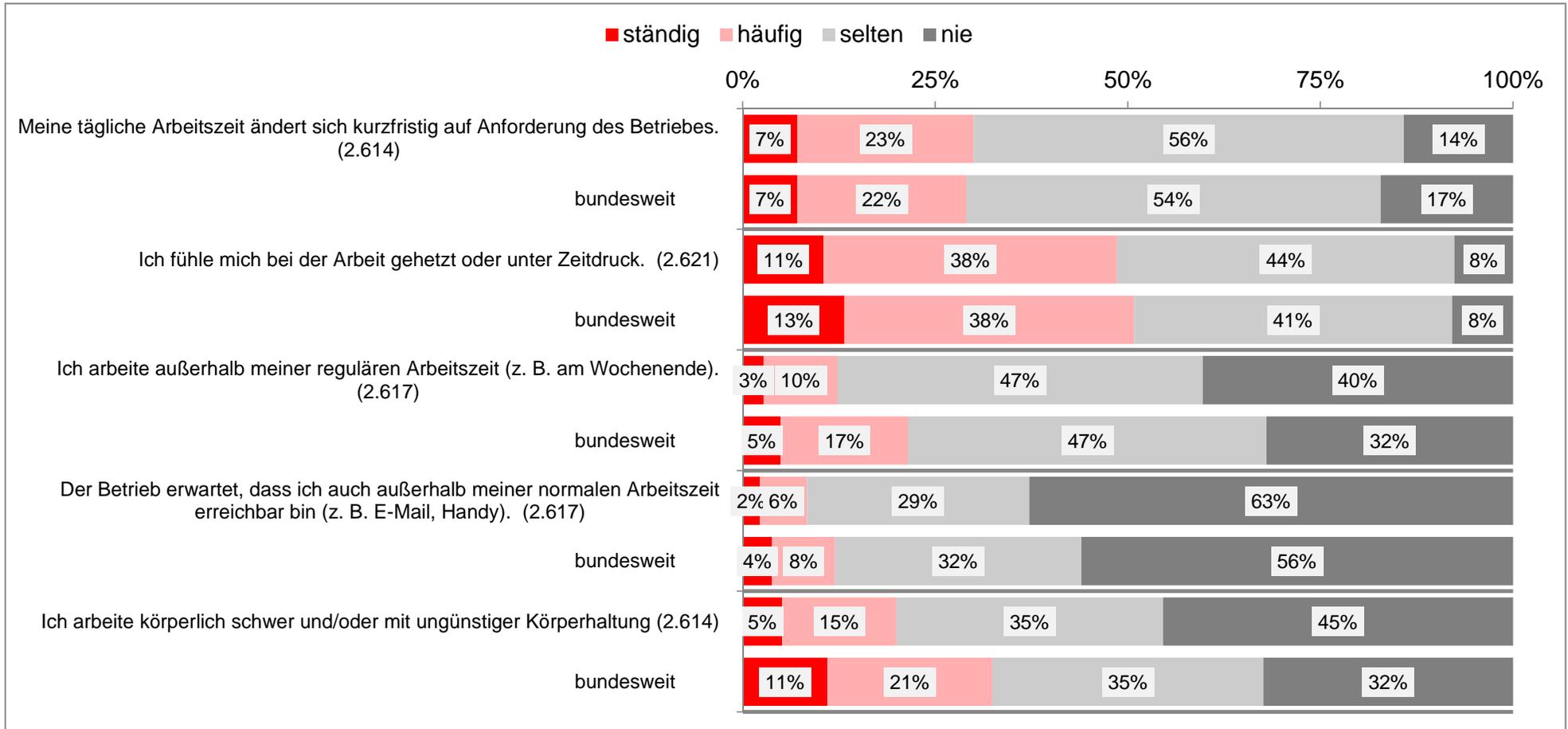
5. Wenn zeitliche Flexibilität von Ihnen gefordert wird: Wie wichtig sind Ihnen dann folgende Gegenleistungen?



Die Beschäftigten erwarten einen Ausgleich durch verbindliche Vereinbarungen – über Zeitausgleich und Entgeltzuschläge. Gefordert ist eine neue Balance zwischen den Flexibilitätsanforderungen der Unternehmen und denen der Beschäftigten.



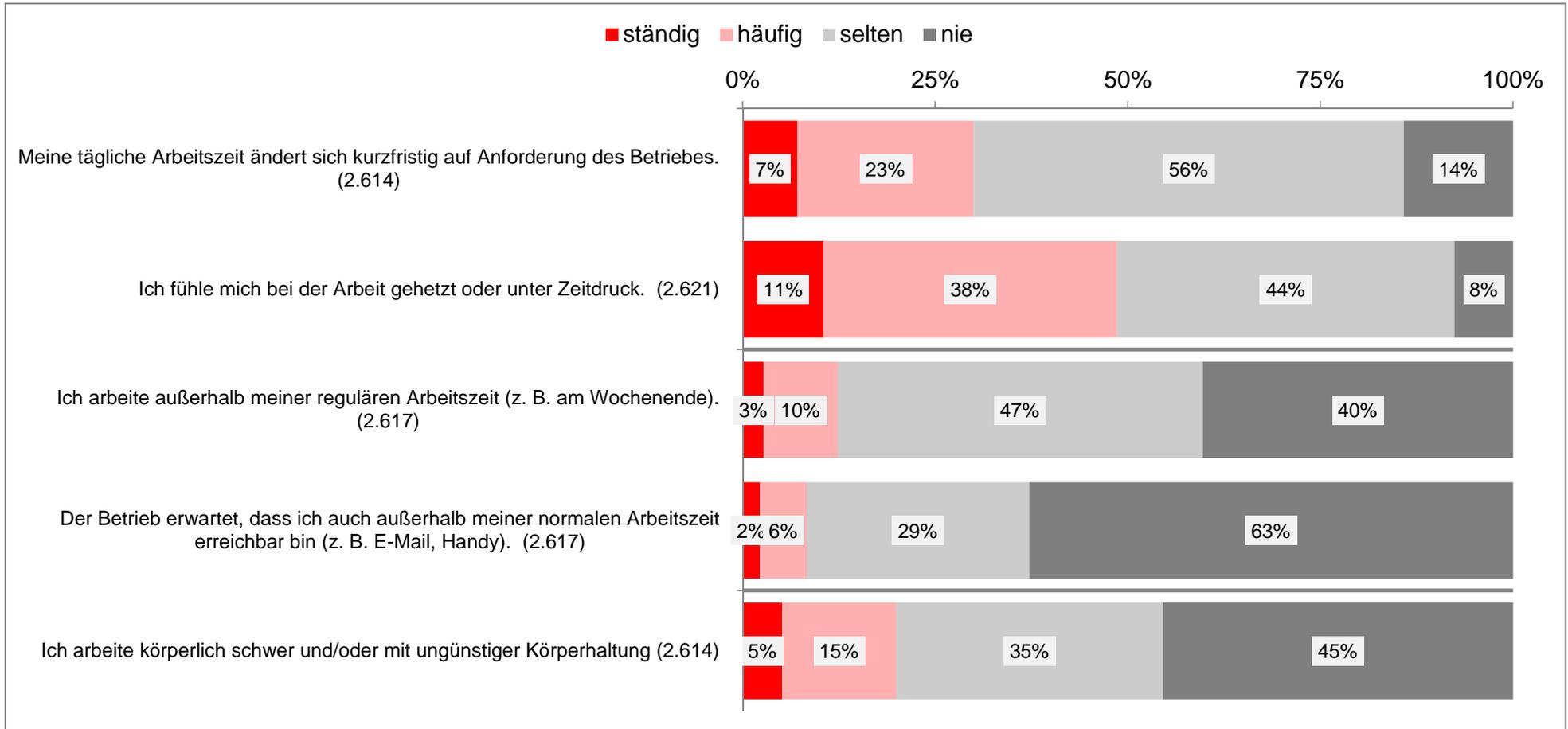
6. Wenn Sie an Ihre Arbeitssituation denken, was trifft zu?



Die Beschäftigten sind großen Anforderungen an ihre Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit ausgesetzt. Physische und psychische Belastungen sind groß.



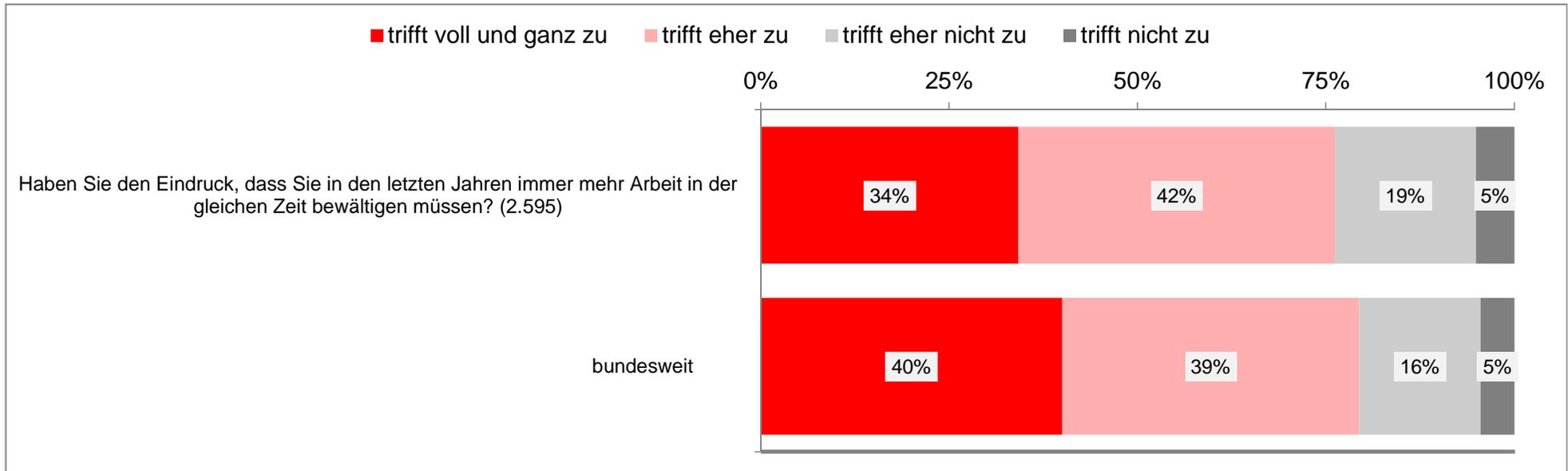
6. Wenn Sie an Ihre Arbeitssituation denken, was trifft zu?



Die Beschäftigten sind großen Anforderungen an ihre Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit ausgesetzt. Physische und psychische Belastungen sind groß.



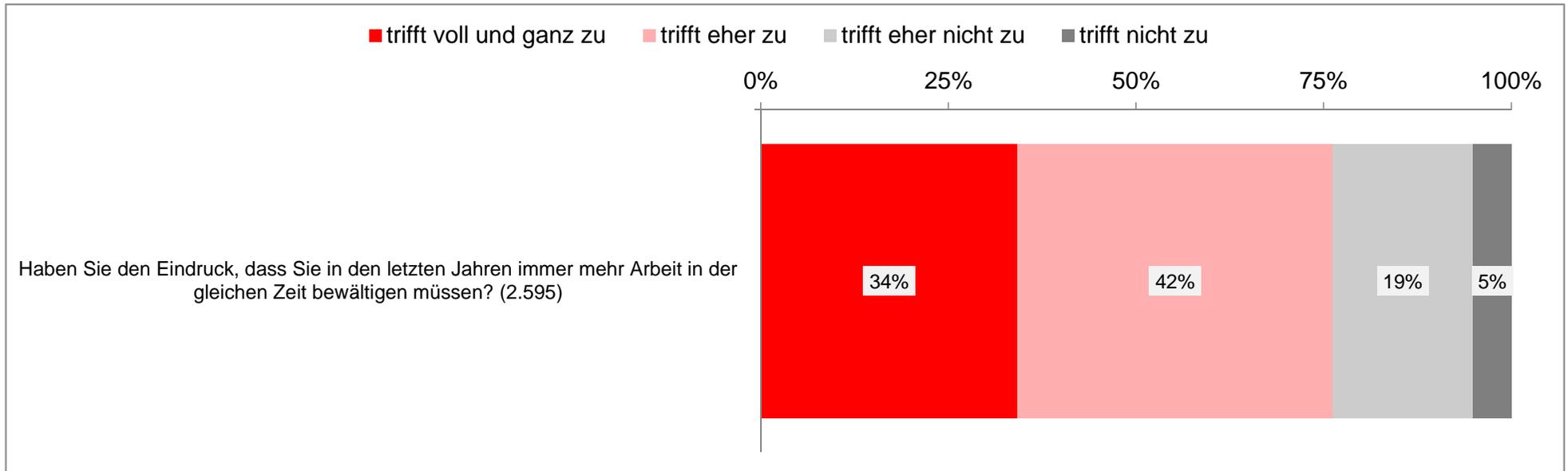
7. Haben Sie den Eindruck, dass Sie in den letzten Jahren immer mehr Arbeit in der gleichen Zeit bewältigen müssen?



Fast 80 Prozent geben an, immer mehr arbeiten zu müssen.



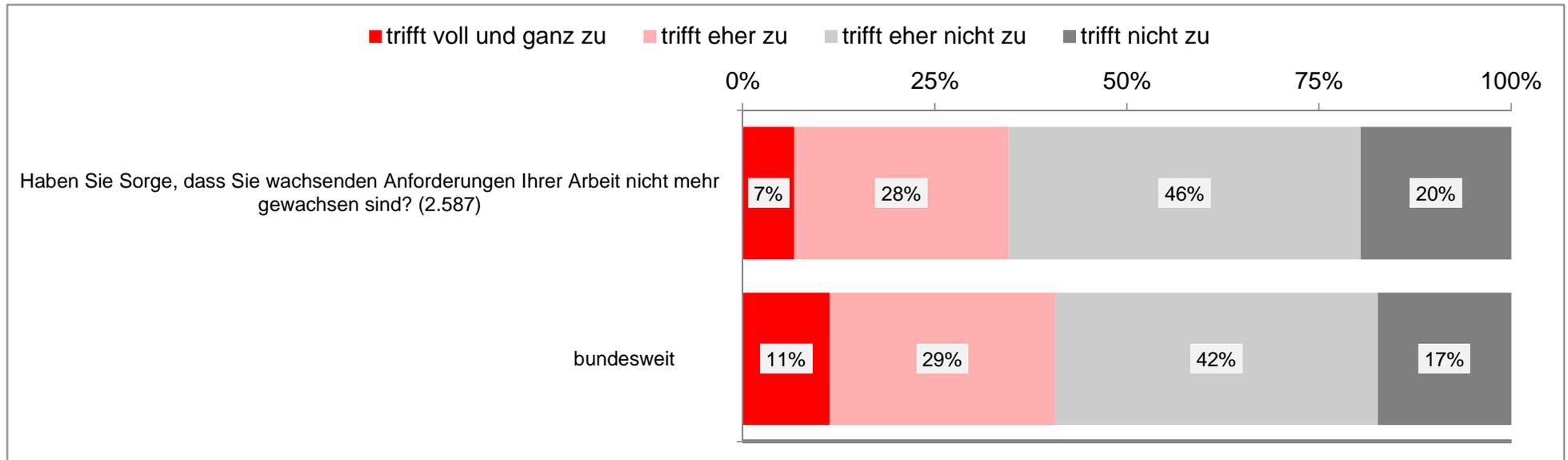
7. Haben Sie den Eindruck, dass Sie in den letzten Jahren immer mehr Arbeit in der gleichen Zeit bewältigen müssen?



Fast 80 Prozent geben an, immer mehr arbeiten zu müssen.



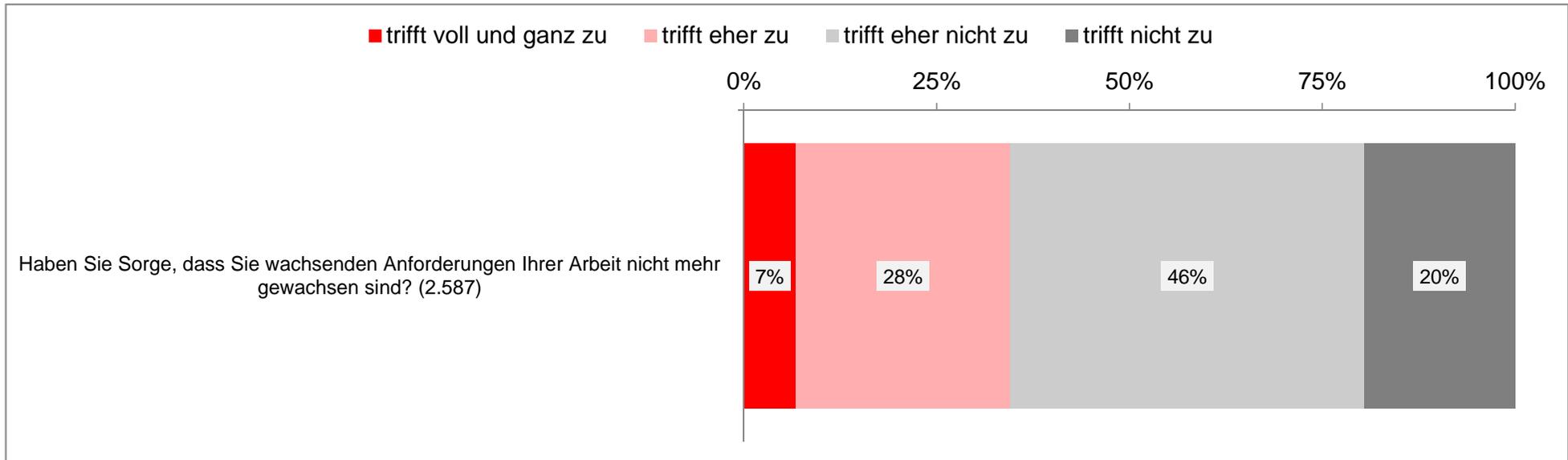
8. Haben Sie Sorge, dass Sie wachsenden Anforderungen Ihrer Arbeit nicht mehr gewachsen sind?



Jeder Zehnte fühlt sich dem nicht mehr gewachsen.



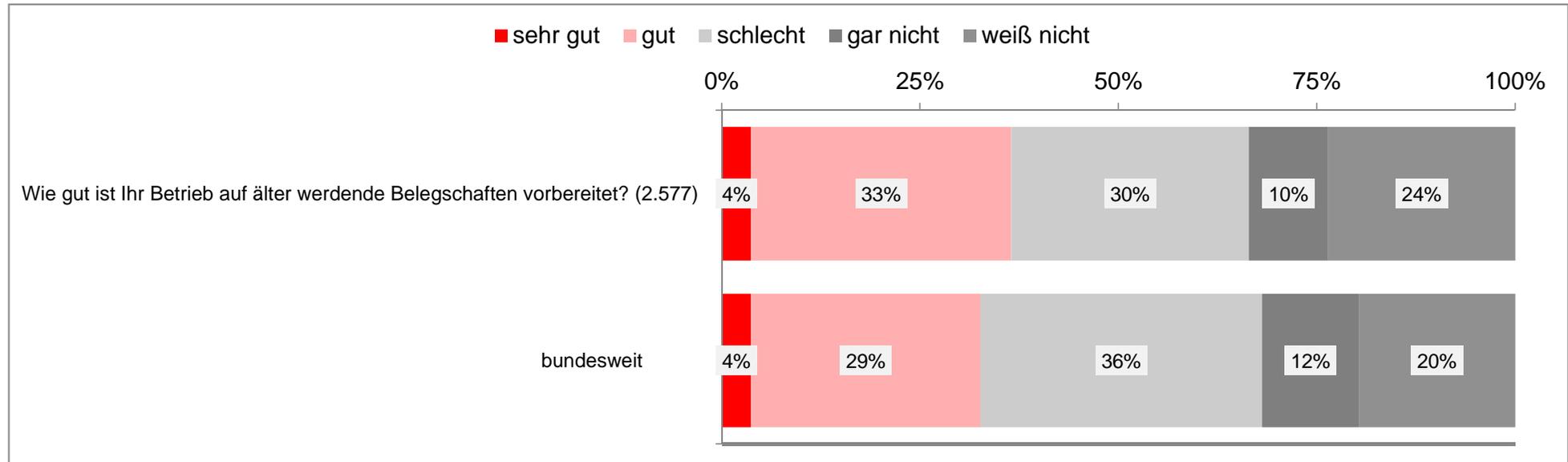
8. Haben Sie Sorge, dass Sie wachsenden Anforderungen Ihrer Arbeit nicht mehr gewachsen sind?



Jeder Zehnte fühlt sich dem nicht mehr gewachsen.



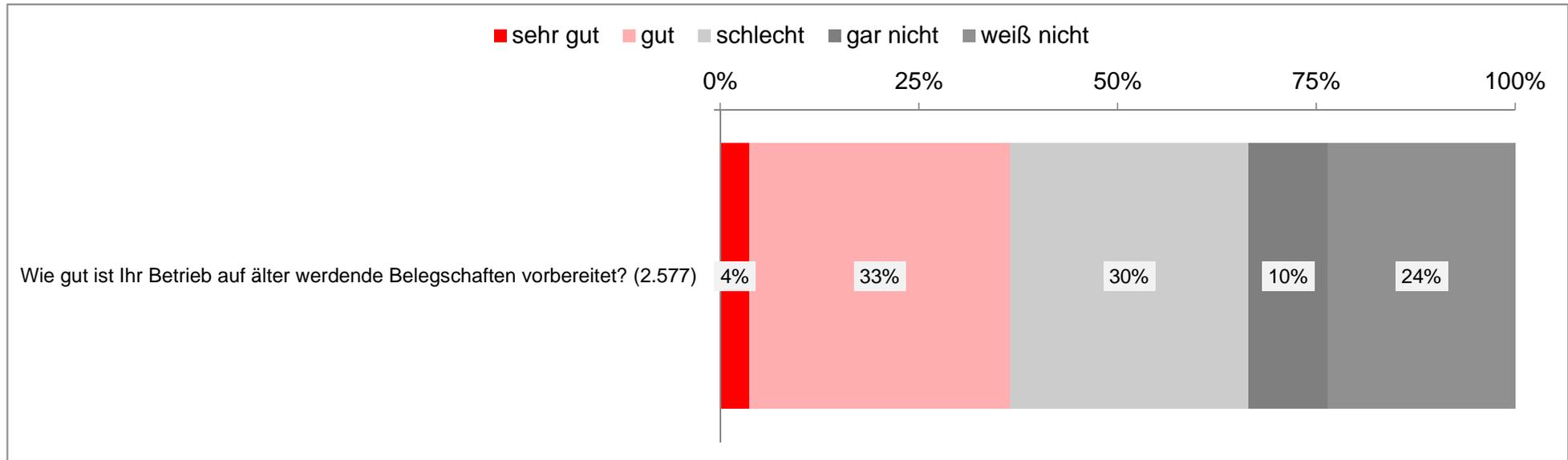
9. Wie gut ist Ihr Betrieb auf älter werdende Belegschaften vorbereitet?



Die große Mehrheit der Betriebe ist nicht ausreichend auf älter werdende Belegschaften vorbereitet. Trotz aller Beteuerungen der Arbeitgeber und ihrer Verbände ist das Thema altersgerechtes arbeiten längst nicht ausreichend in den Betrieben angekommen.



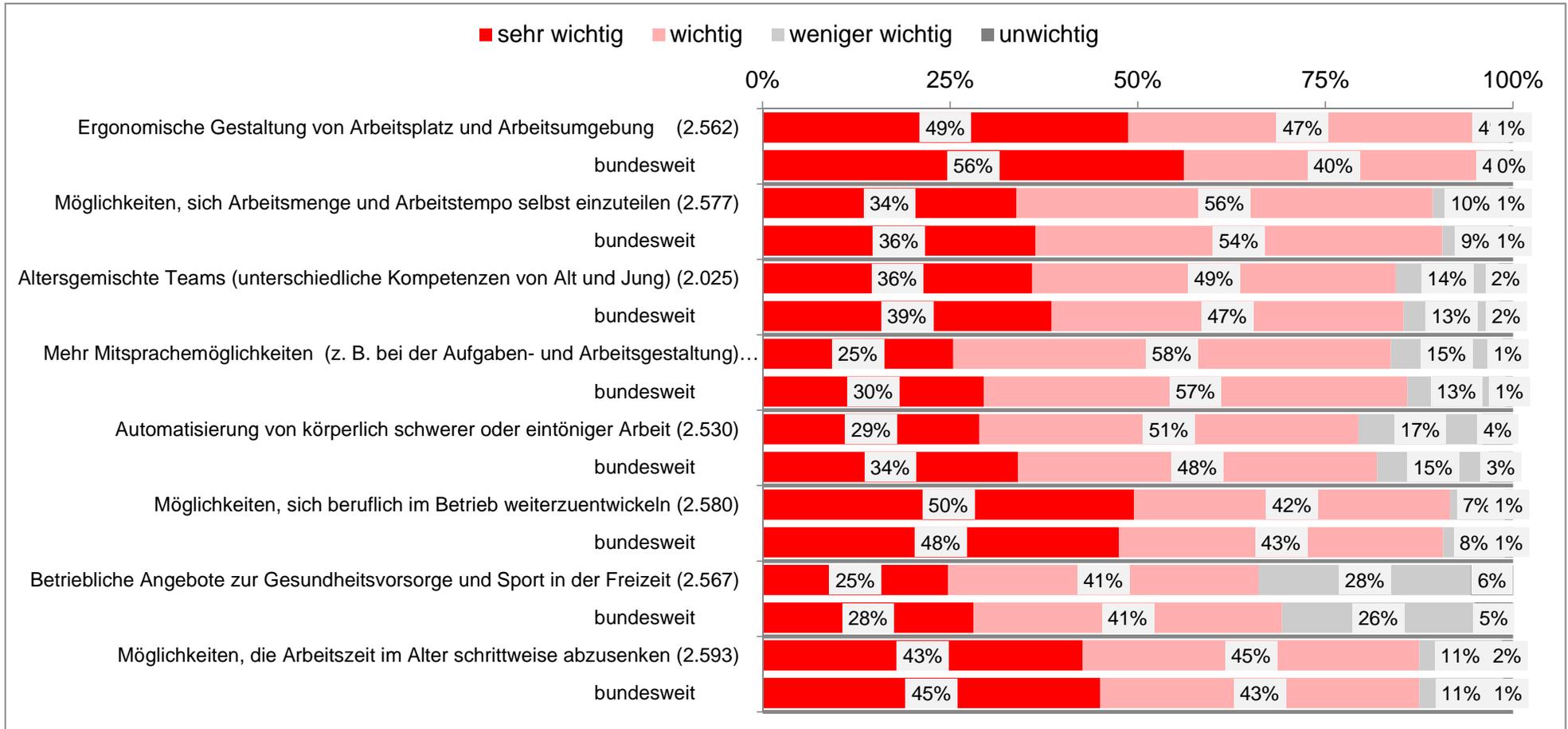
9. Wie gut ist Ihr Betrieb auf älter werdende Belegschaften vorbereitet?



Die große Mehrheit der Betriebe ist nicht ausreichend auf älter werdende Belegschaften vorbereitet. Trotz aller Beteuerungen der Arbeitgeber und ihrer Verbände ist das Thema altersgerechtes arbeiten längst nicht ausreichend in den Betrieben angekommen.



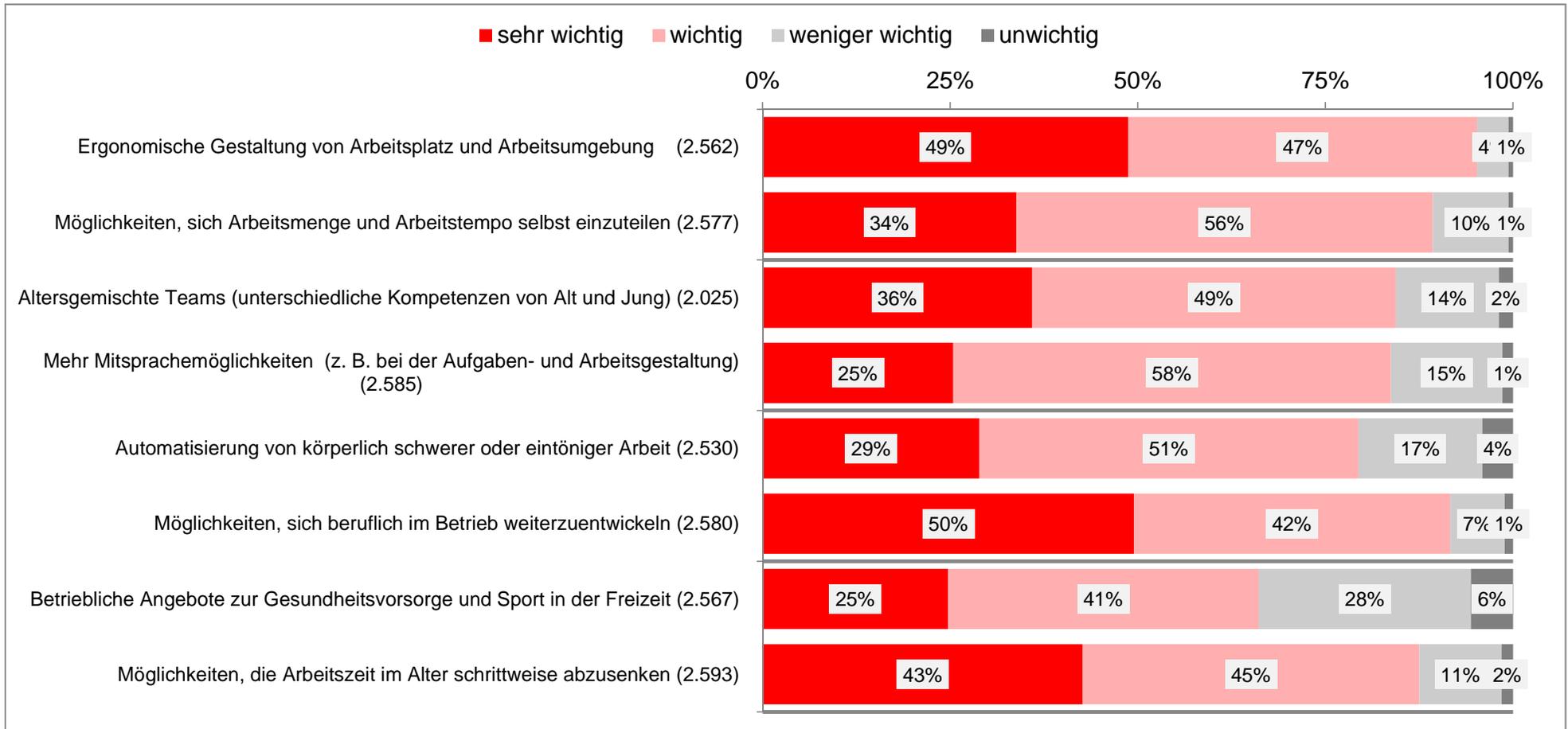
10. Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht wichtig, damit Sie bis zum Renteneintritt gesund und leistungsfähig arbeiten können?



Die Beschäftigten wissen als Experten für das eigene Arbeitsumfeld, welche Maßnahmen notwendig sind. Die ergonomische Gestaltung von Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung ist besonders wichtig.



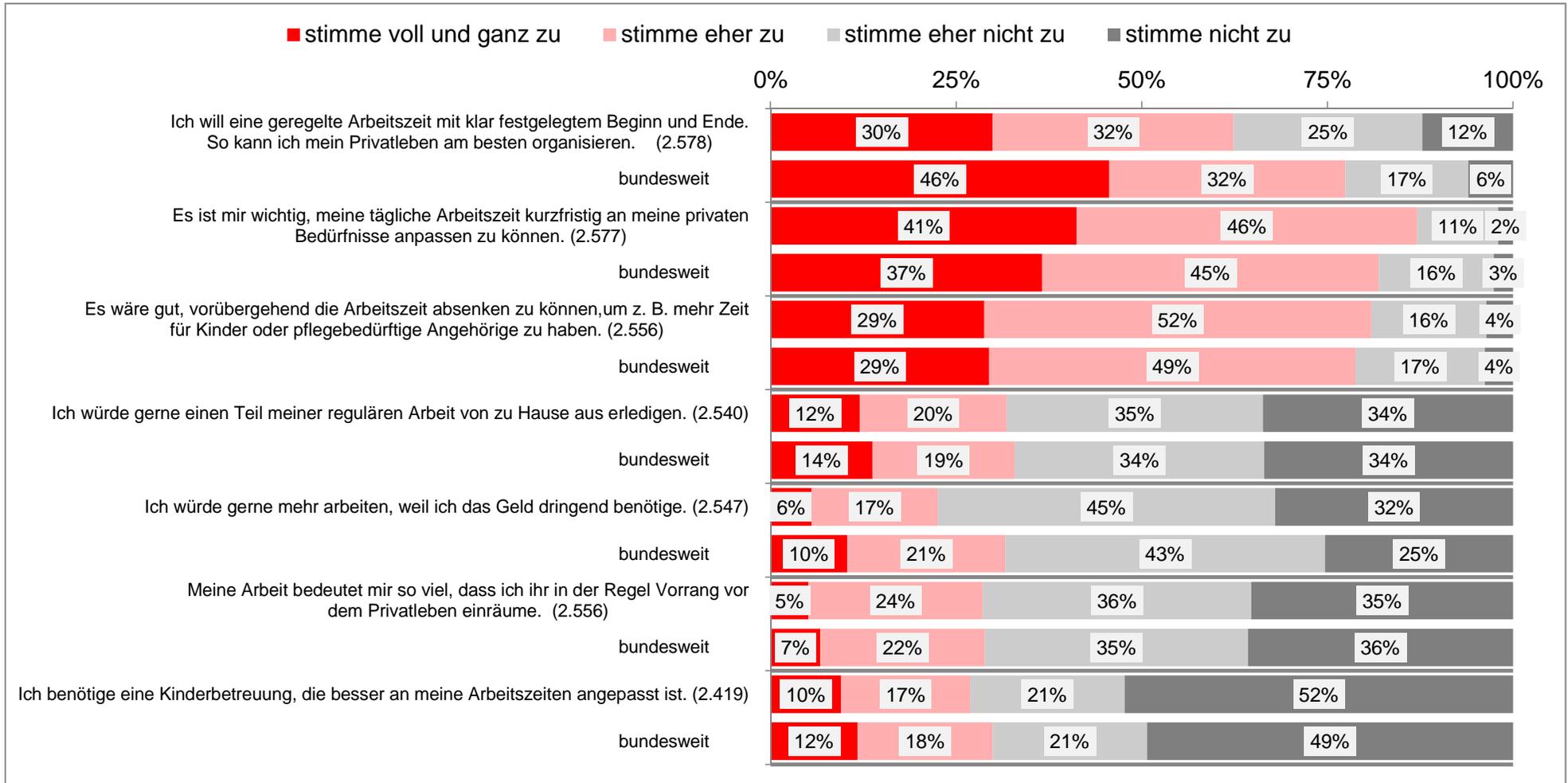
10. Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht wichtig, damit Sie bis zum Renteneintritt gesund und leistungsfähig arbeiten können?



Die Beschäftigten wissen als Experten für das eigene Arbeitsumfeld, welche Maßnahmen notwendig sind. Die ergonomische Gestaltung von Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung ist besonders wichtig.



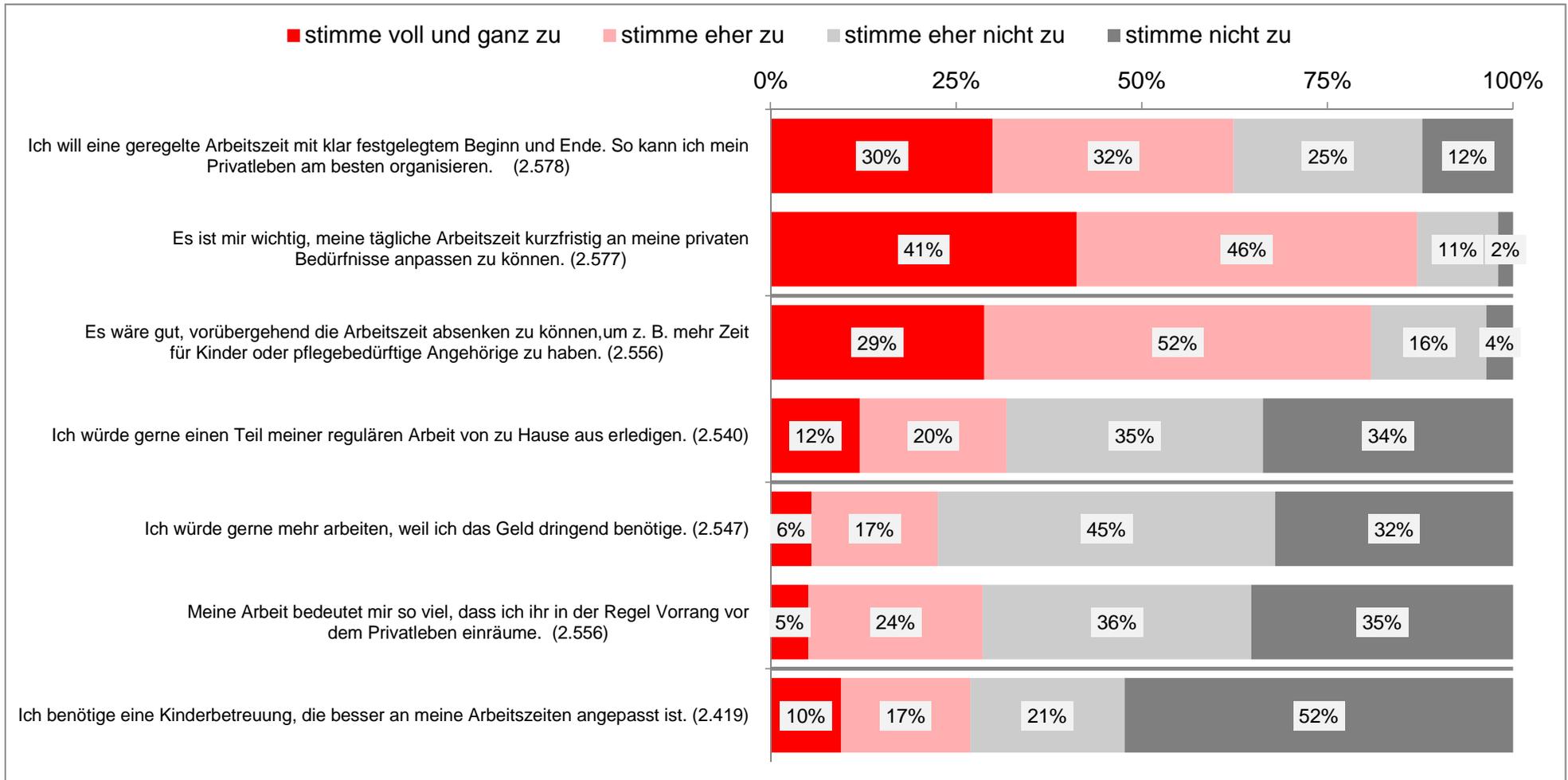
11. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben zu?



Die Beschäftigten wollen ihre Zeiteinteilung selbst gestalten. Individuelle Zeitsouveränität braucht rechtliche und tarifpolitische Rahmenbedingungen, die betriebliche Flexibilitätsanforderungen regeln. Entscheidend für die konkrete Ausgestaltung sind die persönlichen Lebensumstände (Kinder, Pflege usw.).



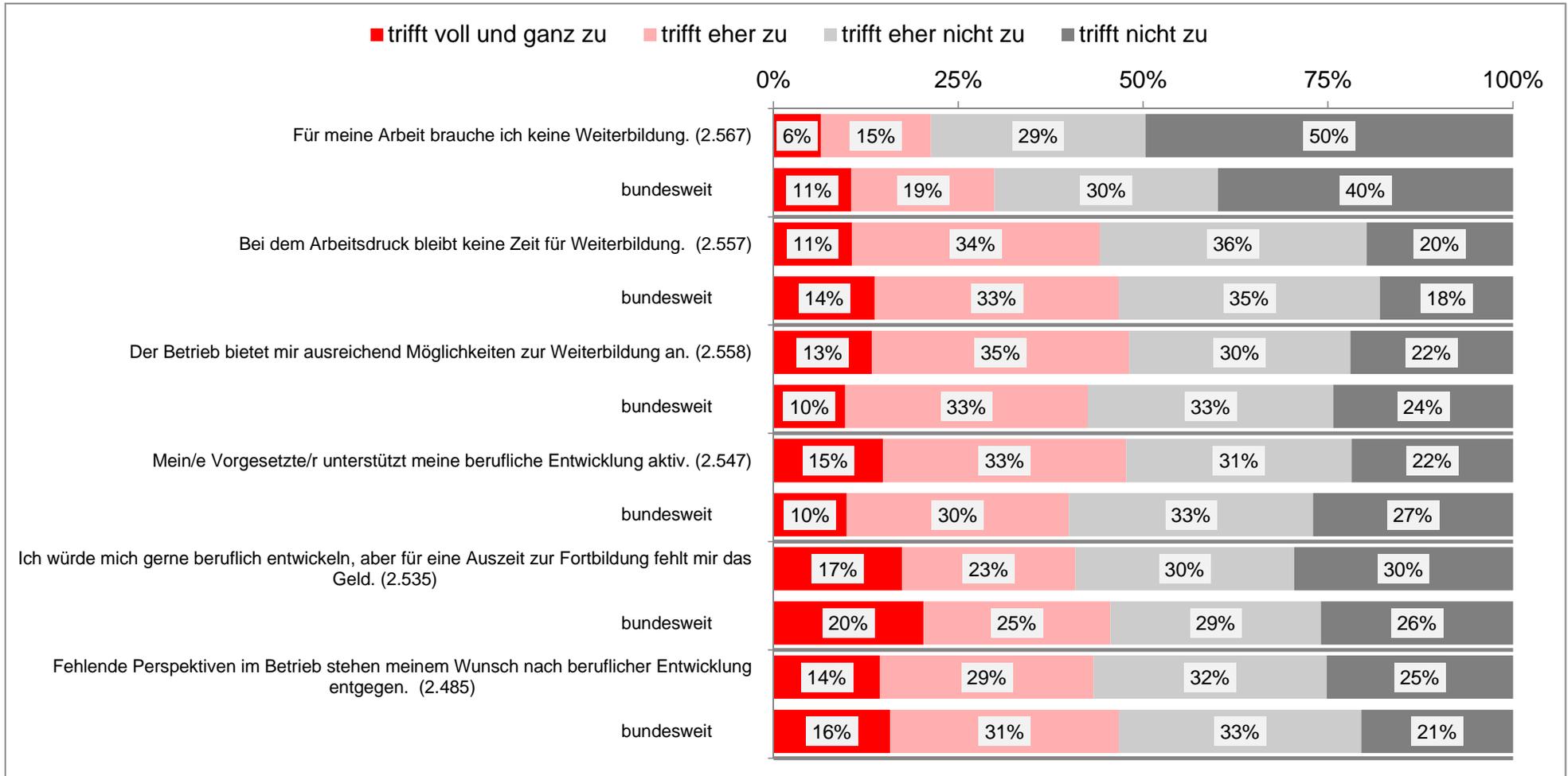
11. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben zu?



Die Beschäftigten wollen ihre Zeiteinteilung selbst gestalten. Individuelle Zeitsouveränität braucht rechtliche und tarifpolitische Rahmenbedingungen, die betriebliche Flexibilitätsanforderungen regeln. Entscheidend für die konkrete Ausgestaltung sind die persönlichen Lebensumstände (Kinder, Pflege usw.).



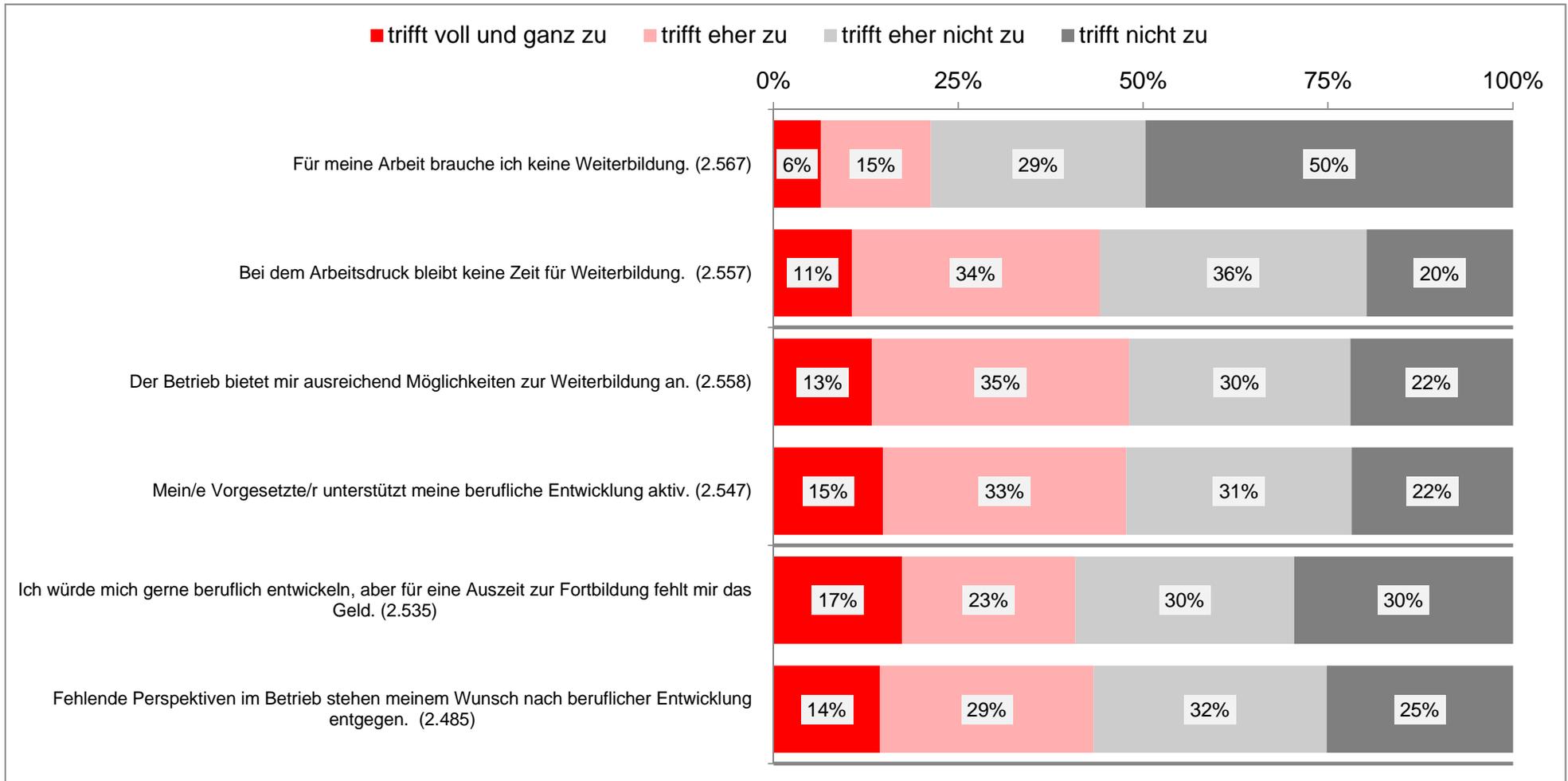
12. Welche der folgenden Aussagen zur Weiterbildung und beruflichen Entwicklung treffen zu?



Große Anteile der Befragten geben an, dass sie für ihre Arbeit keine Weiterbildung brauchen, keine Zeit oder keine ausreichenden Möglichkeiten zur Weiterbildung haben. Sie werden zu wenig durch ihren Arbeitgeber unterstützt.



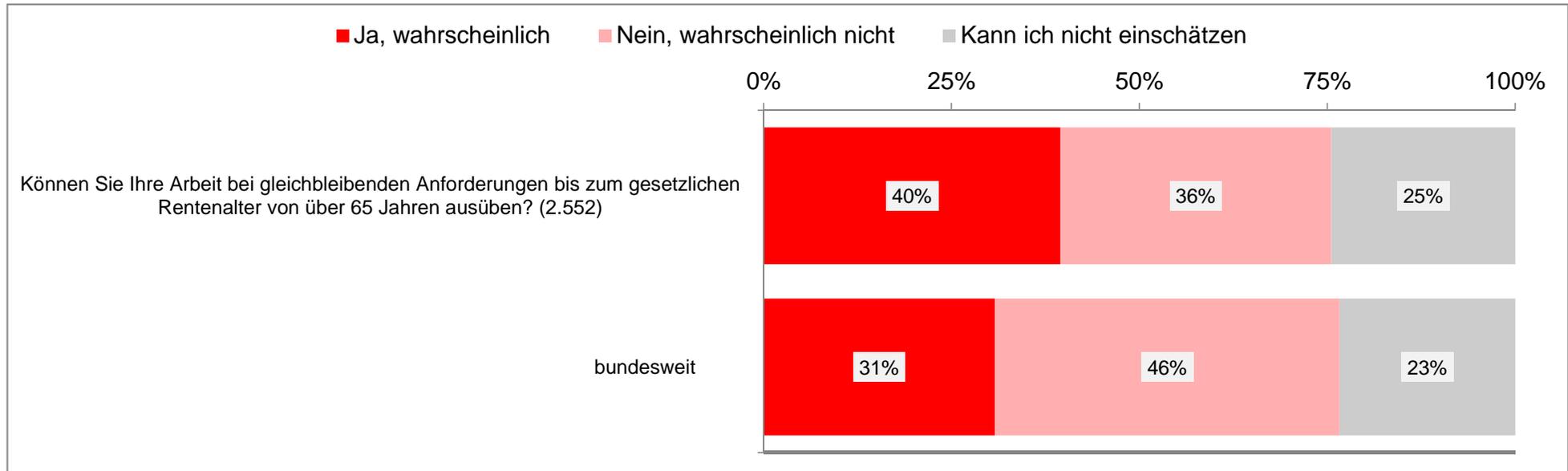
12. Welche der folgenden Aussagen zur Weiterbildung und beruflichen Entwicklung treffen zu?



Große Anteile der Befragten geben an, dass sie für ihre Arbeit keine Weiterbildung brauchen, keine Zeit oder keine ausreichenden Möglichkeiten zur Weiterbildung haben. Sie werden zu wenig durch ihren Arbeitgeber unterstützt.



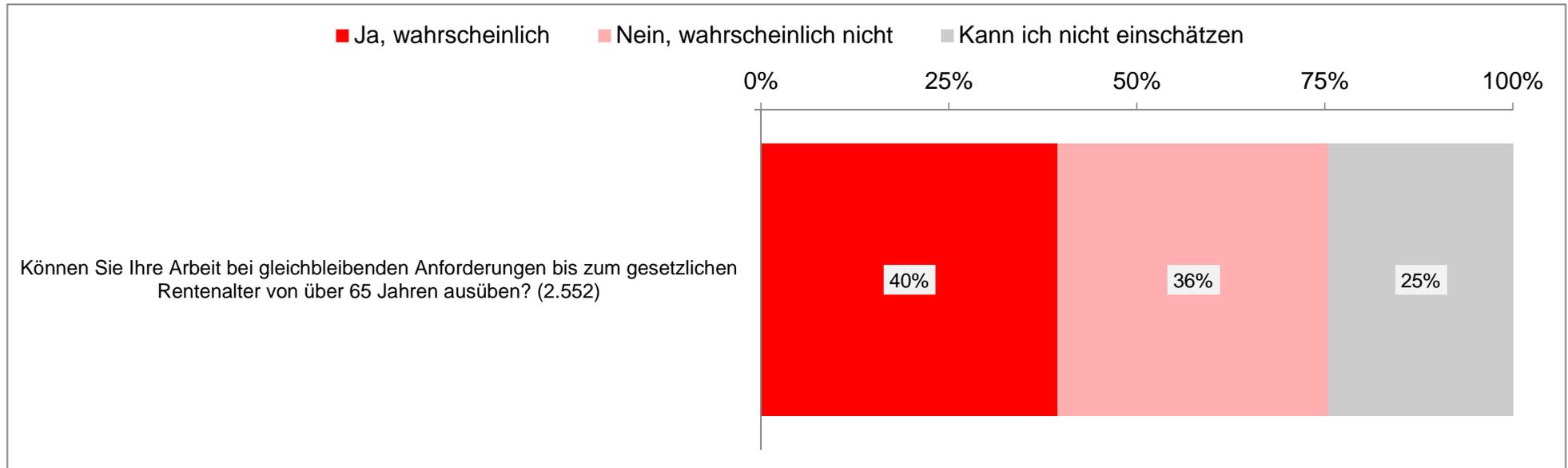
13. Können Sie Ihre Arbeit bei gleichbleibenden Anforderungen bis zum gesetzlichen Rentenalter von über 65 Jahren ausüben?



Nur ein knappes Drittel glaubt, bis zum regulären Renteneintritt im Arbeitsleben bleiben zu können. Flexible Altersübergänge sind erforderlich.



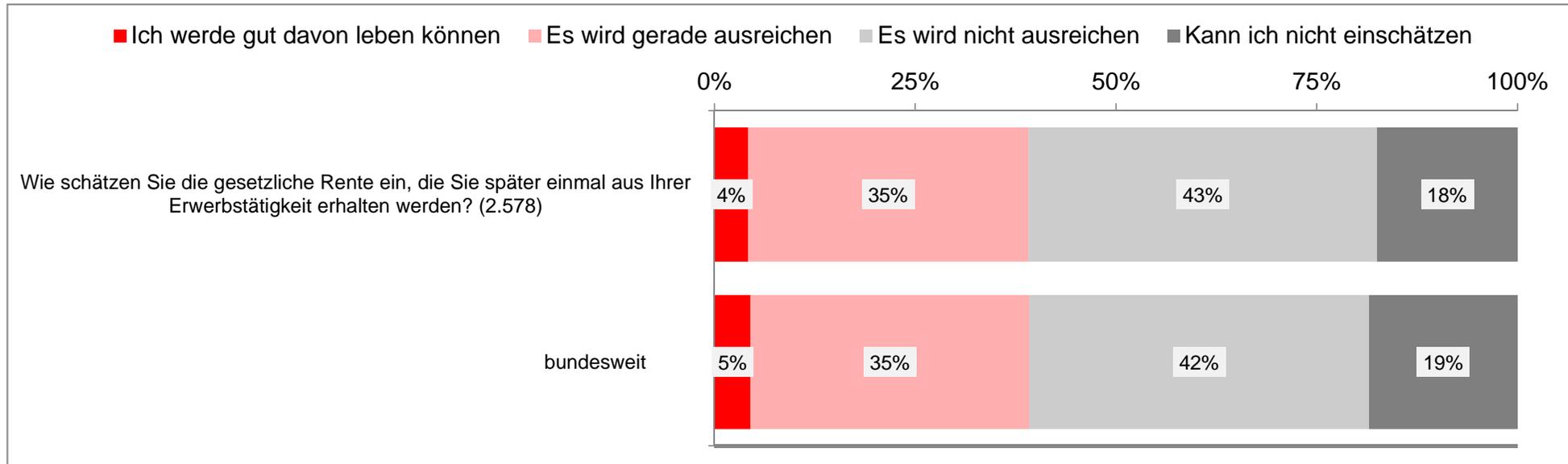
13. Können Sie Ihre Arbeit bei gleichbleibenden Anforderungen bis zum gesetzlichen Rentenalter von über 65 Jahren ausüben?



Nur ein knappes Drittel glaubt, bis zum regulären Renteneintritt im Arbeitsleben bleiben zu können. Flexible Altersübergänge sind erforderlich.



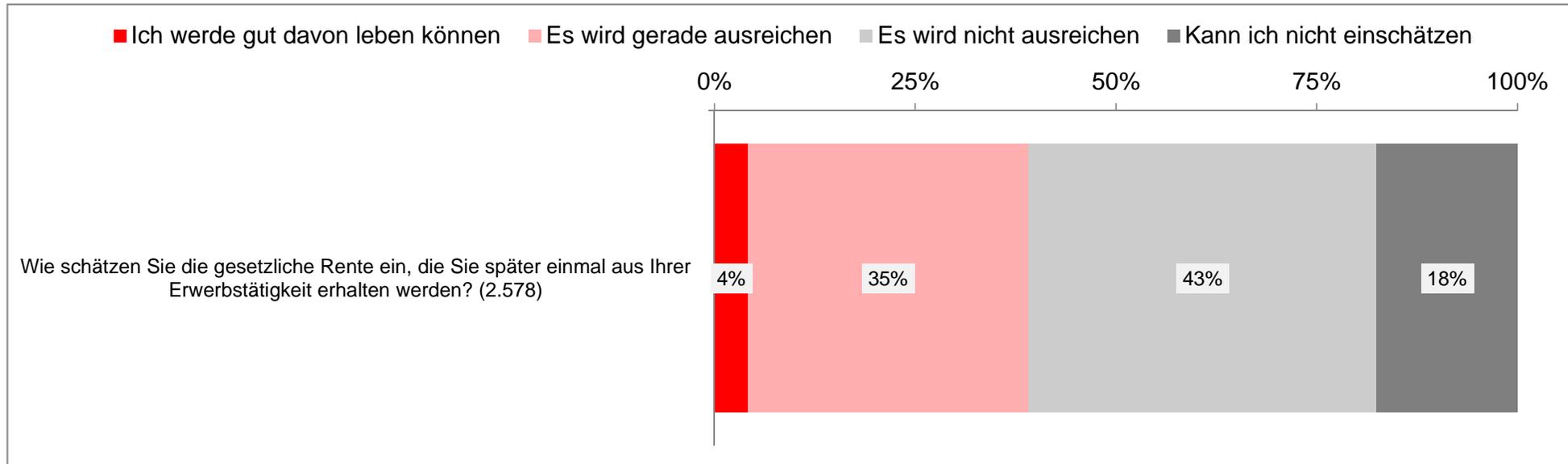
14. Wie schätzen Sie die gesetzliche Rente ein, die Sie später einmal aus Ihrer Erwerbstätigkeit erhalten werden?



Nur vier Prozent gehen davon aus, von ihrer gesetzlichen Rente gut leben zu können. Wer sein Leben lang gearbeitet, hat das Recht auf ein sorgenfreies Leben im Alter. Mit der Absenkung des Rentenniveaus ist die Anerkennung der Lebensleistung nicht mehr gegeben.



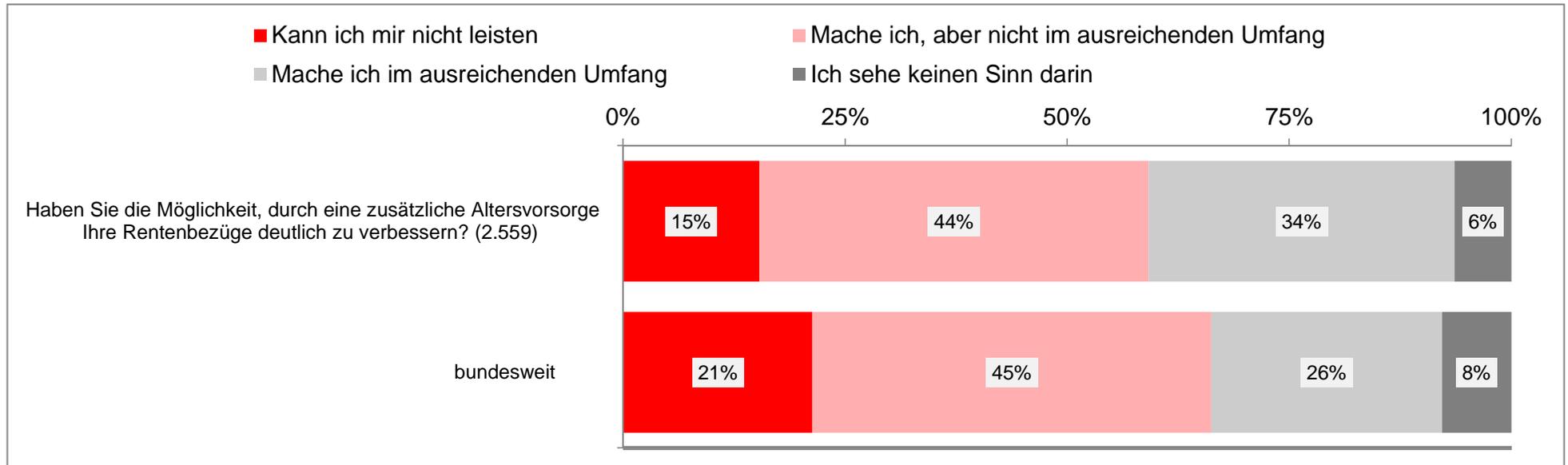
14. Wie schätzen Sie die gesetzliche Rente ein, die Sie später einmal aus Ihrer Erwerbstätigkeit erhalten werden?



Nur vier Prozent gehen davon aus, von ihrer gesetzlichen Rente gut leben zu können. Wer sein Leben lang gearbeitet, hat das Recht auf ein sorgenfreies Leben im Alter. Mit der Absenkung des Rentenniveaus ist die Anerkennung der Lebensleistung nicht mehr gegeben.



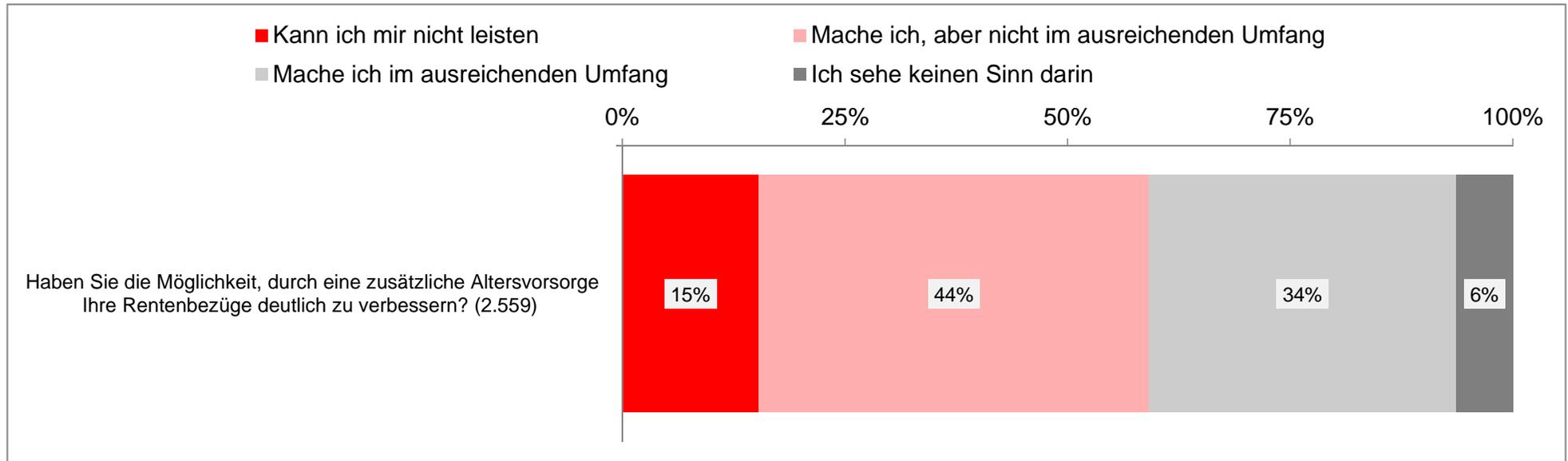
15. Haben Sie die Möglichkeit, durch eine zusätzliche Altersvorsorge Ihre Rentenbezüge deutlich zu verbessern?



Nur ein Viertel (26%) sieht sich finanziell in der Lage, private Vorsorge für das Alter zu leisten. Vor allem für die Bezieher niedriger Einkommen könnte der Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge eine Ergänzung zur gesetzlichen Rentenversicherung bilden



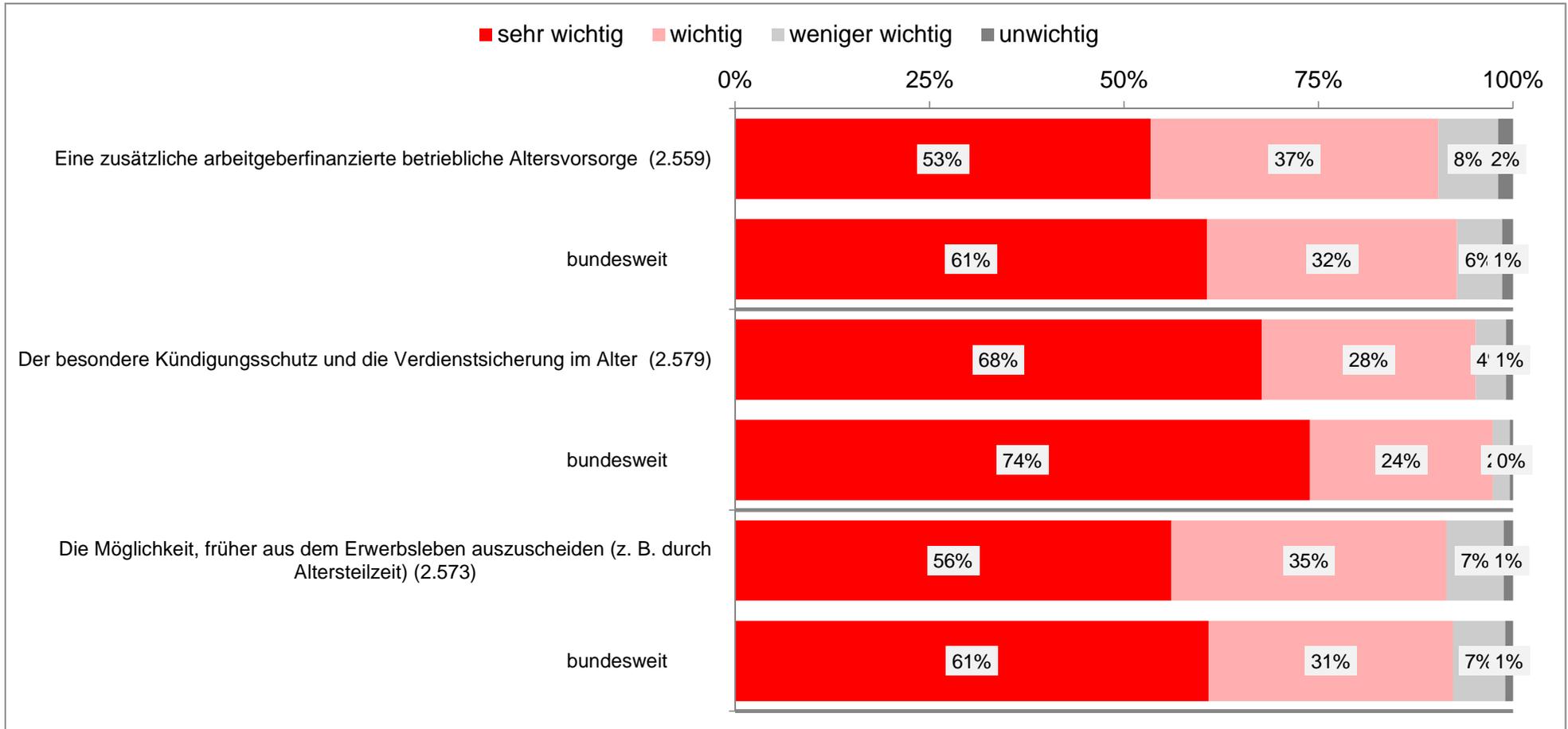
15. Haben Sie die Möglichkeit, durch eine zusätzliche Altersvorsorge Ihre Rentenbezüge deutlich zu verbessern?



Nur ein Viertel (26%) sieht sich finanziell in der Lage, private Vorsorge für das Alter zu leisten. Vor allem für die Bezieher niedriger Einkommen könnte der Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge eine Ergänzung zur gesetzlichen Rentenversicherung bilden



16. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Punkte?





16. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Punkte?



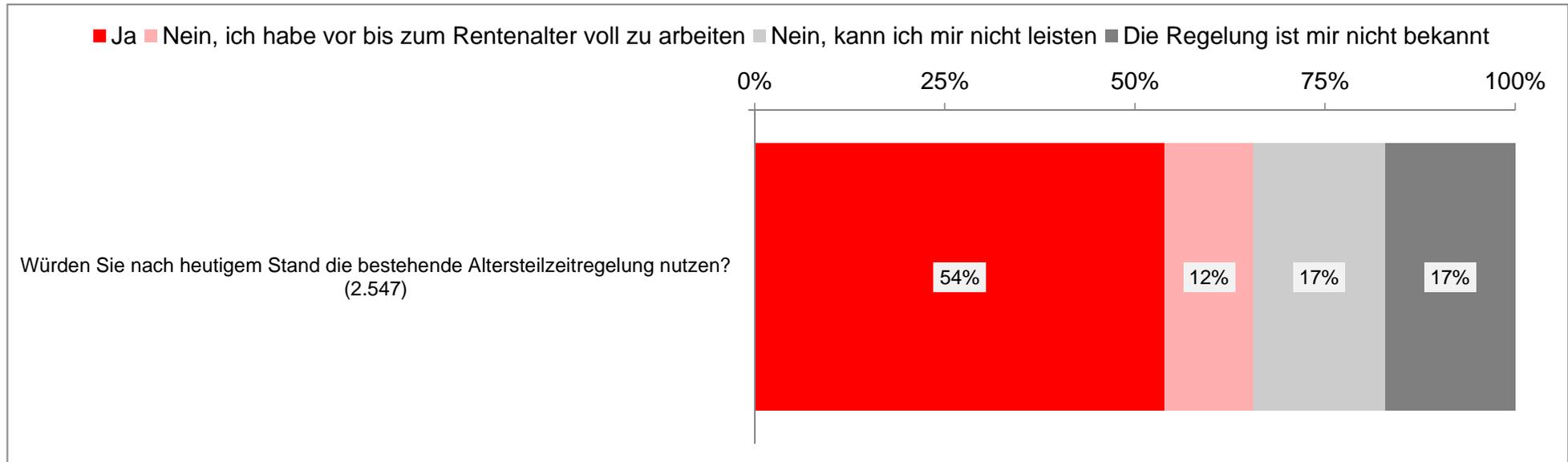


17. Würden Sie nach heutigem Stand die bestehende Altersteilzeitregelung nutzen?



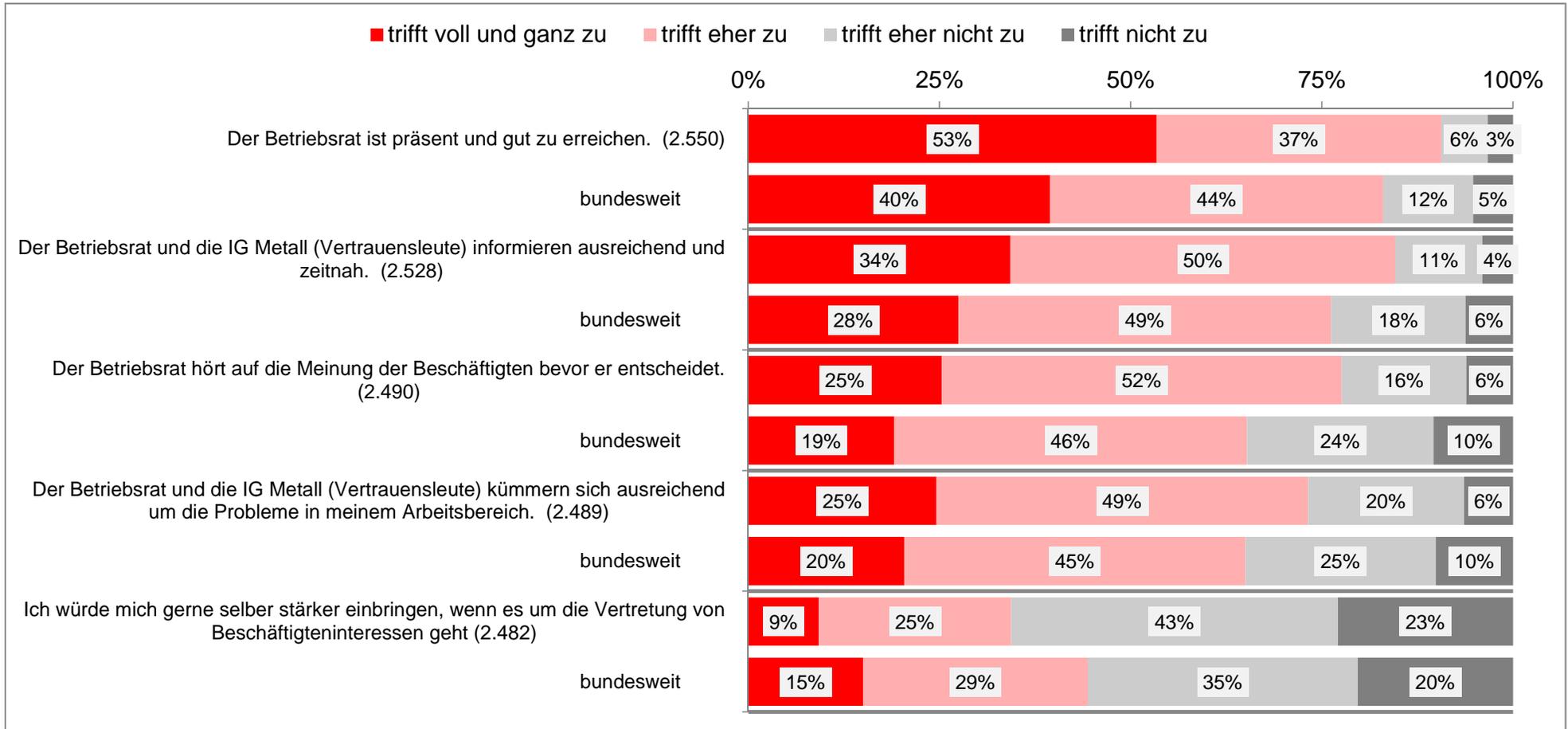


17. Würden Sie nach heutigem Stand die bestehende Altersteilzeitregelung nutzen?





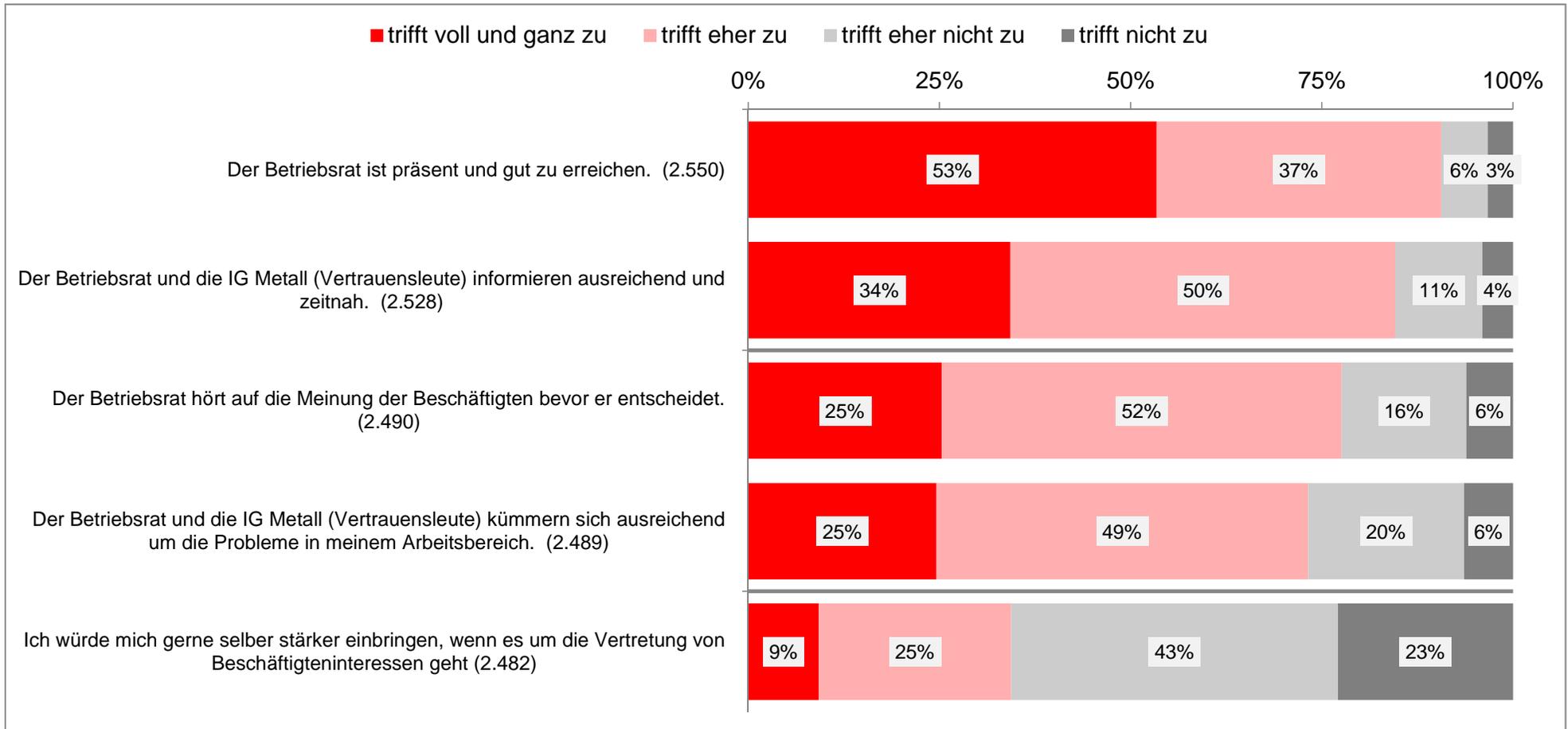
18. Wie bewerten Sie die Arbeit des Betriebsrates und der IG Metall im Betrieb?



Die Beschäftigten erwarten von den Betriebsräten und der IG Metall großes Engagement, Professionalität und Qualität. Sie wollen in Entscheidungsprozesse Die Anforderungen an Information und Kommunikation sind große. Betriebsräte und IG Metall sind gefordert, ihre Arbeit stärker sichtbar zu machen. Es gibt ein großes Potenzial an Menschen, die sich engagieren möchten: 15 Prozent der Befragten sind besonders offen und können stärker in die Arbeit einbezogen werden.



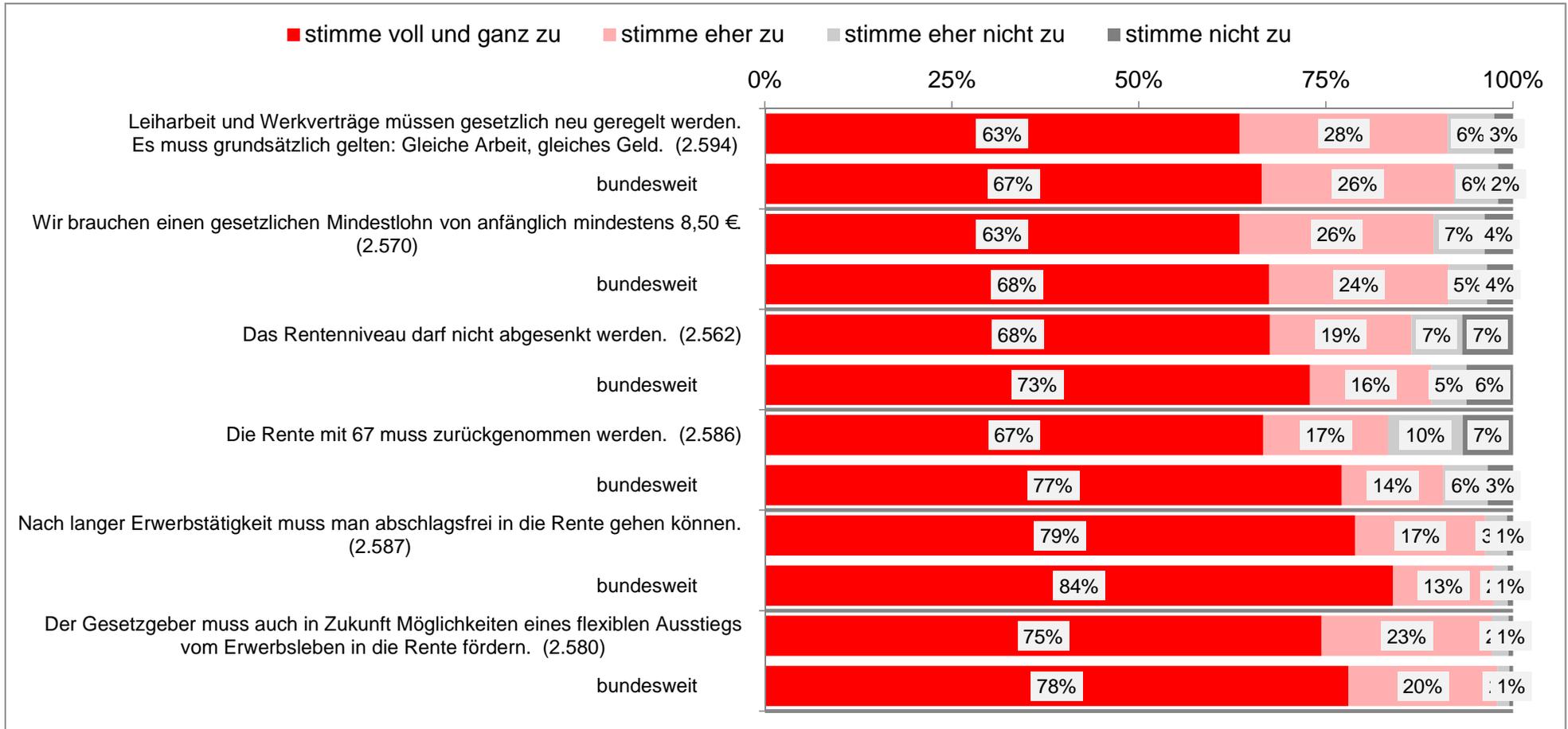
18. Wie bewerten Sie die Arbeit des Betriebsrates und der IG Metall im Betrieb?



Die Beschäftigten erwarten von den Betriebsräten und der IG Metall großes Engagement, Professionalität und Qualität. Sie wollen in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Die Anforderungen an Information und Kommunikation sind groß. Betriebsräte und IG Metall sind gefordert, ihre Arbeit stärker sichtbar zu machen. Es gibt ein großes Potenzial an Menschen, die sich engagieren möchten: 15 Prozent der Befragten sind besonders offen und können stärker in die Arbeit einbezogen werden.

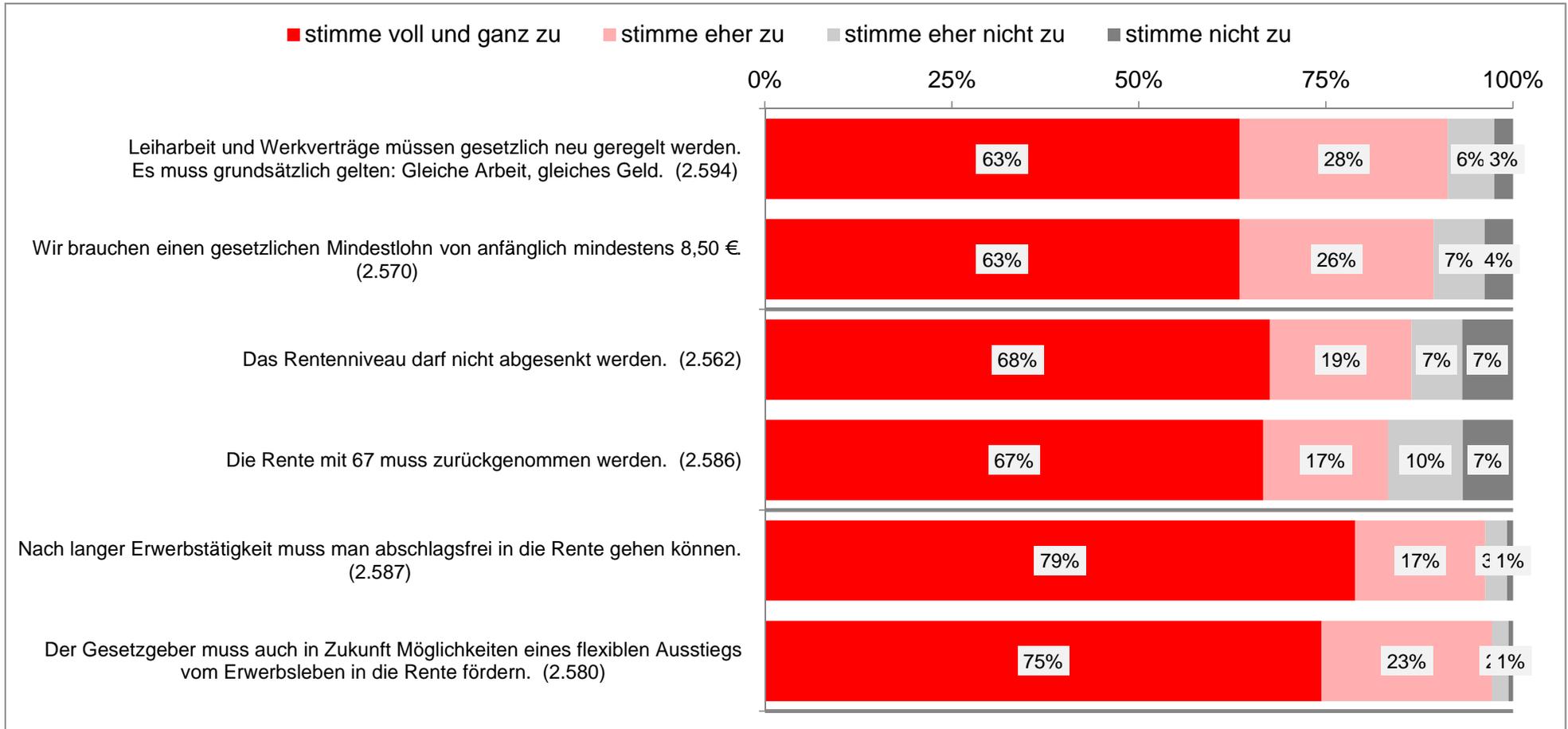


19. Unabhängig von Ihrer persönlichen Situation: Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen?



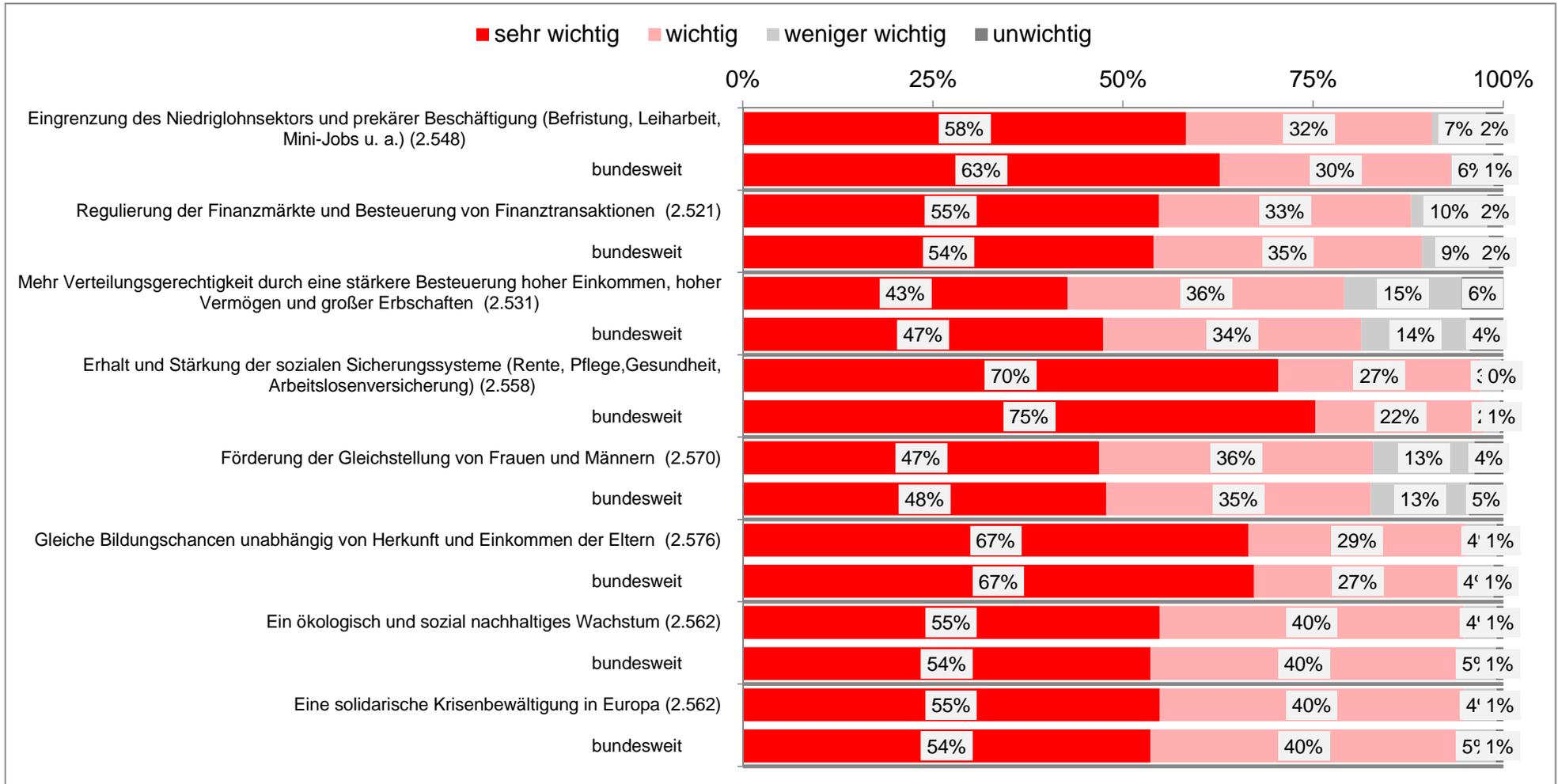


19. Unabhängig von Ihrer persönlichen Situation: Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen?



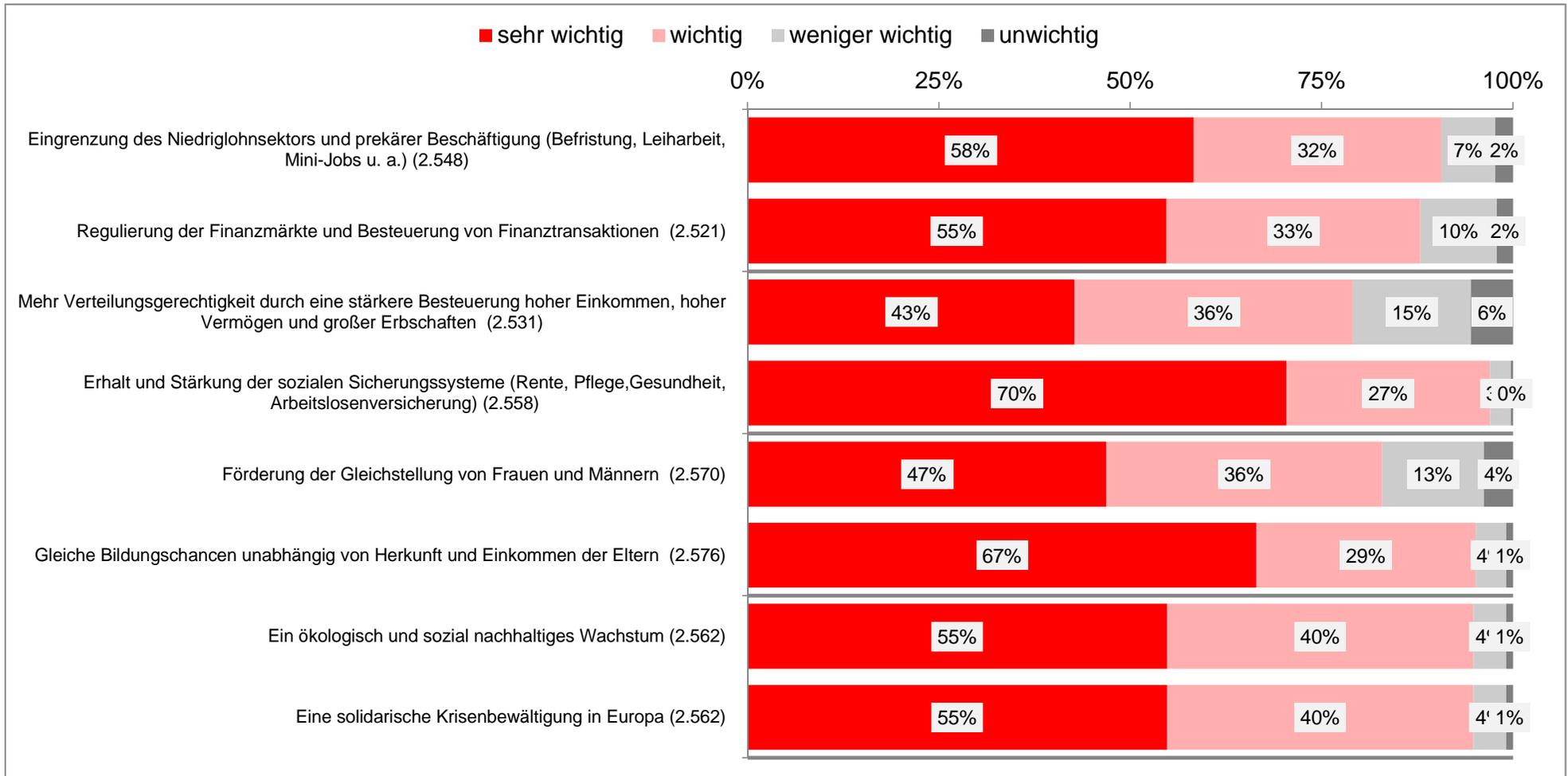


20. Die IG Metall fordert einen Kurswechsel in der Politik. Wie wichtig sind für Sie folgende Handlungsfelder?





20. Die IG Metall fordert einen Kurswechsel in der Politik. Wie wichtig sind für Sie folgende Handlungsfelder?

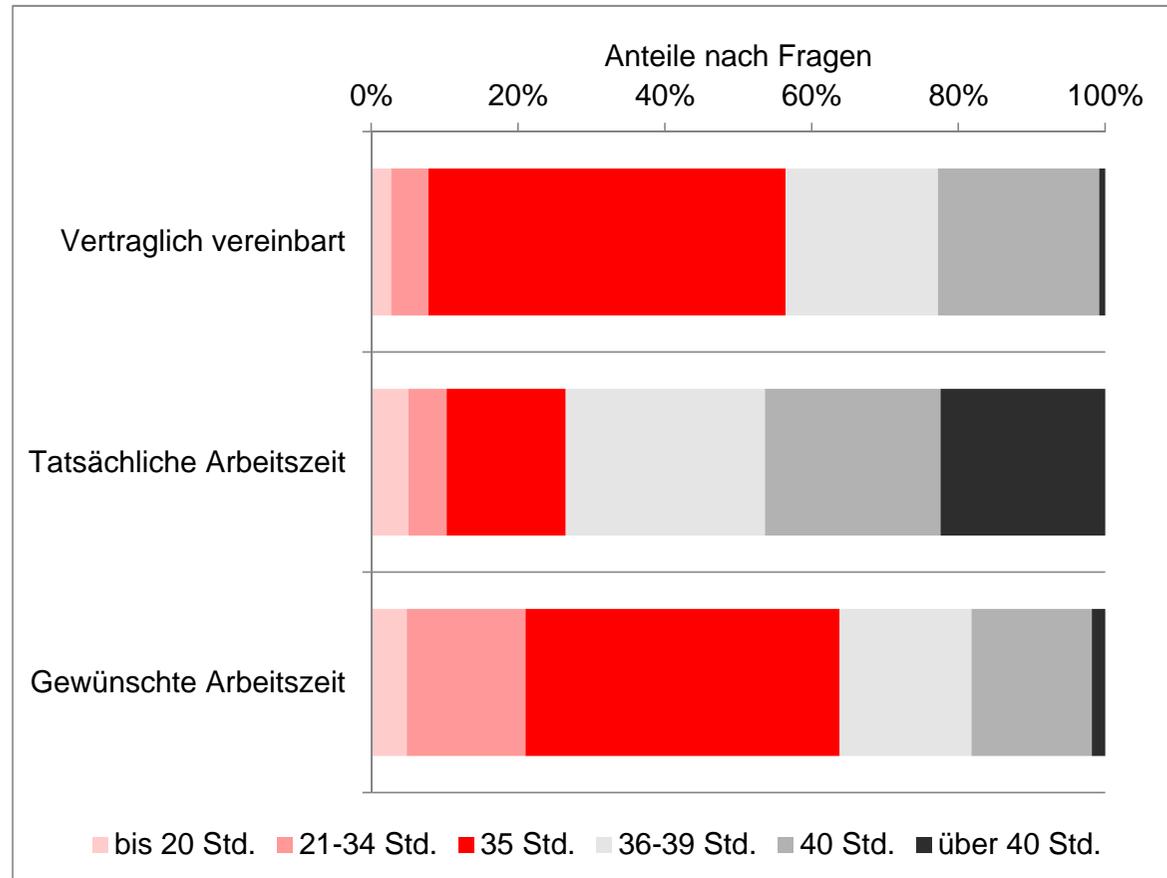




Statistische Angaben (Auswahl 1)

Wöchentliche Arbeitszeit

Stunden	Vertraglich vereinbart	Tatsächliche Arbeitszeit	Gewünschte Arbeitszeit
bis 20 Std.	66	119	104
21-34 Std.	125	123	351
35 Std.	1.193	383	927
36-39 Std.	508	641	389
40 Std.	538	565	355
über 40 Std.	21	530	40





Statistische Angaben (Auswahl 2)

Geschlecht

weiblich	651
männlich	1.971

Altersgruppe

15-24	718
25-34	272
35-44	392
45-54	691
55-64	397
über 64	12

Berufsausbildung

keine Berufsausbildung	189
Berufsabschluss nach Lehre / Berufsfachschule	1.417
Meister/Techniker/Fachwirt	347
Hochschulabschluss	598

IG Metall-Mitglied

ja	1.469
nein	1.113

Betriebszugehörigkeit

0-2 Jahre	349
3-5 Jahre	324
6-10 Jahre	385
11-25 Jahre	874
über 25 Jahre	449

Beschäftigungsverhältnis (Mehrfachnennungen möglich)

Vollzeit	2.277
Teilzeit	192
Auszubildende/r	102
befristet	80
Leiharbeit	50
Werkvertrag	41
Minijob	22
Sonstiges (Praktikum u.ä.)	7

Tätig in ...

Produktion (Fertigung/Montage)	840
produktionsnahe Bereiche (z.B. Logistik, Instandhaltung, Arbeitsvorbereitung, QS etc.)	471
Einkauf, Vertrieb, Marketing	342
Forschung und Entwicklung	417
interne Dienstleistungen (IT, Personal, Controlling, Kantine usw.)	180
Sonstiges	280